

**125 Jahre**  
**Bezirksschützenverband**  
**Werdenberg**

**1885 – 2010**

**Chronik**



Verbindendes Sinnbild unserer Region: Schloss und Städtli Werdenberg

## Inhaltsverzeichnis

	Seite
Ehrenpräsidenten/Ehrenmitglieder des Verbandes	02
Vorwort des Verfassers	03
Eine kleine Rückblende ins 19. Jahrhundert	04
Das Schiesswesen im Verbandsgebiet bis 1920	05
Chronologie 1921 bis 2010	07
Die Wandlungen im Waffensektor	38
Die Vorstandsmitglieder des BSV Werdenberg 1885 bis 2010	40
Rück- und Ausblick des Präsidenten	42

### **Ehrenpräsidenten:**

Hans Schmidt †, Buchs  
Alfred Wörz †, Buchs  
Werner Spitz, Sevelen

### **Ehrenmitglieder:**

Caspar Eggenberger †, Grabs  
Eugen Hess †, Grabs  
Christian Zinsli †, Sevelen  
Hans Sulser †, Azmoos  
Adolf Merz †, Buchs  
Hans Vetsch †, Grabs  
Andreas Frick †, Sennwald  
Albert Bauer †, Buchs  
Hans Gabathuler †, Trübbach  
Heinrich Gabathuler †, Buchs  
Peter Bernegger †, Grabs  
Hans Hagmann †, Räfis  
Josef Schöb †, Gams  
Heinrich Tischhauser, Oberschan  
Heinrich Vetsch †, Grabs  
Robert Küng, Buchs  
Niklaus Eggenberger, Grabs  
Karl Hardegger, Gams  
Martin Pfiffner, Azmoos  
Michael Rutz, Grabs  
Max Rothmund, Azmoos  
Bruno Johann, Sennwald  
Ernst Zangger, Buchs  
Bruno Rinderer, Trübbach  
Paul Suter, Buchs

(ohne Gewähr für Vollständigkeit)

## Vorwort des Verfassers

Wenn eine Vereinigung Gleichgesinnter ihr 125-jähriges Bestehen feiern kann, ist das ein klares Zeichen dafür, dass in dem gemeinschaftlichen Gedankengut Werte stecken müssen, die trotz aller Turbulenzen der Zeitläufe solid und beständig sind. Das darf Grund genug sein, um in einem kurzen Rückblick auf Sinn und Zweck des jubilierenden Bezirksschützenverbandes Werdenberg einzugehen. Es besteht zwar stets die Gefahr, dass in Jubiläumsschriften nur von Erfolgen die Rede ist, dass sozusagen Schönfärberei betrieben wird und Triumphe Urständ feiern, Misserfolge und Fehlschläge jedoch tunlichst übergangen werden. Speziell aber in einer Zeit, wie es die gegenwärtige ist, in der vor allem der Individualismus gross geschrieben wird, in der Egoismus dominiert und Eigennutz überwiegt, dürfen die Leistungen und Errungenschaften jener Generationen vor uns, die in weniger komfortablen Umständen lebten, nicht übergangen werden. Es soll daher auch das erklärte Ziel dieser kleinen Schrift sein, all jene zu würdigen, die durch Tatkraft und selbstlosen Einsatz im Dienst der gemeinsamen Sache gestanden sind – ihnen allen gebührt unsere Achtung und Anerkennung, die uns zugleich Ansporn sein müssen, die kollektiven Interessen der Sektionen verstärkter und solidarischer wahrzunehmen!

Bestand der ursprüngliche Zweck der Schützenvereinigungen in ihrer Entstehungszeit und vor allem während der Krisen der beiden Weltkriege eindeutig im militärischen Bereich, wo als tragendes Element der Wehrwille zum Ausdruck gebracht und gestärkt werden wollte, so ist in unseren Tagen doch ein gewisser Wandel feststellbar. Mit der Entwicklung in der Technik und in der Präzision der aktuellen Schusswaffen stehen nicht mehr unmittelbar die Wehr- und Kampfbereitschaft der Vorväter im Vordergrund, sondern vielmehr ist es die sportliche Konkurrenz, die zum tragenden Wesen im modernen Schiesssport geworden ist. Dass die Schützen oft als veraltete, erzkonservative oder gar als ewiggestrige Traditionalisten seitens gewisser Kreise belächelt werden, entbehrt an sich jeder Grundlage. Als besten Gegenbeweis sei hier auf die Tatsache hingewiesen, dass zunehmend auch das schwache Geschlecht diese Sportart für sich entdeckt hat und ihn auch zahllose Jugendliche beider Geschlechter als geschätztes Hobby ausüben.

Für die vorliegende Denkschrift hat insbesondere der am 28. Juli 2008 verstorbene Ehrenpräsident Hans Schmidt eine enorme Vorarbeit geleistet. Sein Rückblick, verfasst zum 100-jährigen Bestehen des Bezirksschützenverbandes anno 1985, bildet denn auch die Basis für die vorliegende Publikation, die damit entschieden sein Werk ist, welches – neben dem veränderten Layout – eine schlichte Erweiterung um die letzten 25 Jahre Verbandsgeschichte auf der Basis der Jahresberichte erfährt. Zur Illustration der Broschüre wurden alle acht gegenwärtig im Verbandsgebiet betriebenen Schiessanlagen vom Verfasser fotografisch festgehalten.

Hansjakob Gabathuler

## Eine kleine Rückblende ins 19. Jahrhundert

Ein bescheidener Rückblick in die Gründungszeit des Bezirksverbandes zeigt, dass das Leben unserer Vorfahren in vielen Belangen zwar einfacher war als heute, geprägt aber zugleich durch die Härte der Existenz. Die Hauptbeschäftigung der Bevölkerung galt der Landwirtschaft, in der rund zwei Drittel unter äusserst schweren Bedingungen ihr Brot verdiente. Wer heute die fruchtbare Ebene des Rheins betrachtet, kann kaum ermessen, dass dieses Land noch im 19. Jahrhundert einer vernünftigen Nutzung zu einem grossen Teil entzogen war, da der Talvogt immer wieder grosse Flächen überschwemmte und die Bewohner um die Früchte ihrer Arbeit brachte. Erst die Rheinkorrektion in den siebziger Jahren des 19. Jahrhunderts bereitete dem Unwesen des unberechenbaren Flusses und seiner wilden Nebengewässer ein Ende. Enorm waren die dafür eingesetzten Mittel, und teuer zu stehen kamen auch die in jener Zeit über den Rheinlauf geschlagenen Brücken.

Der einzige Berufszweig, der in voller Blüte stand und willkommenen Verdienst ins Land brachte, war die Stickerei. In breiten Kreisen als «Teufelswerk» verschrien wurde weitab der Dörfer 1858 in kühner Linienführung die Eisenbahn als Transitstrecke durch unsere Region angelegt; sie aber brachte neben vielen Vorteilen auch ernsthafte wirtschaftliche Probleme: Billigimporte setzten bald gewissen Teilen der inländischen Wirtschaft erheblich zu. Ein zwar nicht unumstrittener Lichtblick für die Landwirtschaft zeigte sich in den Jahren 1885/86 durch die grossräumig angelegte Güterzusammenlegung im Bezirk Werdenberg, einem entscheidenden Schritt in Richtung besserer Arbeitsbedingungen für die Bauernsamen. Trotz optimierter Erwerbsgrundlage waren die strenge, körperliche Arbeit, die oft einseitige und vielfach mangelhafte Ernährung, aber auch die wenig wirksame medizinische Versorgung Gründe dafür, dass den Menschen nur eine bescheidene Lebenserwartung von durchschnittlich rund vierzig Jahren beschieden war.

Schweizweit betrachtet fällt das Gründungsjahr des Bezirksschützenverbandes Werdenberg zusammen mit der Bewilligung der Bundesversammlung für den Bau einer Festung am Gotthard und – als Kuriosa – mit der Konstruktion einer Handharmonika, die unter dem Namen Schwyzer-Örgeli allgemein bekannt wird, aber auch mit der Eröffnung der ersten Natureisschlittelbahn in Sankt Moritz, dem «Cresta Run». Im Kampf gegen den «Saufteufel» wurde dem Bund durch eine Volksabstimmung im gleichen Jahr auch die Befugnis übertragen, Vorschriften über die Fabrikation und den Verkauf von gebrannten Wassern zu erlassen. Das Brennen von Wein, Obst, Enzianwurzeln, Wacholderbeeren und ähnlichen Stoffen aber fiel nicht unter diese Verfassungsrevision, so dass unsere damaligen Schützen keineswegs auf ihr beliebtes «Zielwasser» zu verzichten hatten!

## Das Schiesswesen im Verbandsgebiet bis 1920

Schon 1824 – lange bevor man je an die Gründung eines Bezirksschützenverbandes Werdenberg gedacht hatte – war mit dem *Schweizerischen Schützenverein* die Dachorganisation ins Leben gerufen worden. Ihm folgte anno 1833 der *Kantonalschützenverein St. Gallen*. Da die grosse Mehrheit der Schützenvereine erst viel später gegründet wurde, erfolgte die Organisation des Schiesswesens damit von oben nach unten. In unserem Bezirk spielte 1834 der *Schützenverein Werdenberg* als Vorläufer der *Feldschützengesellschaft Buchs-Werdenberg* Vorspanndienste. Ihm folgten im Jahre 1868 die *Schützengesellschaft Wartau* – die spätere *Feldschützengesellschaft Azmoos*, 1870 die *Schützengesellschaft Weite-Wartau*, anno 1873 der *Schützenverein Grabs* und mit ihm der *Militärschützenverein Werdenberg*. Zu einem «Frühstart» des Bezirksverbandes aber war es bereits 1860 gekommen, als man gemeinsam mit den Sarganserländern eine *Bezirksschützengesellschaft Sargans-Werdenberg* gegründet hatte, eine allerdings wenig glückliche Ehe, die schon 1865 wegen «mangelhafter Führung und territorialer Probleme» in die Brüche ging.

Neue Akzente im Schiesswesen setzte der Deutsch-Französische Krieg 1870/71 mit der Besetzung der Landesgrenzen. Die neue Bundesverfassung von 1874 war mit einer Reorganisation des gesamten Militärwesens verbunden. Sie erst leitete den eigentlichen Aufschwung der Schützen und ihrer Vereine ein: 1877 erfolgte die Einführung der obligatorischen Schiesspflicht, und 1883 wurden die Wehrpflichtigen angewiesen, einem Schützenverein beizutreten. Das erst war das eigentliche Startsignal zur Gründung einer Vielzahl von Vereinen. Es entstanden denn auch überwiegend Militärschützenvereine, unter denen es einige ganz spezielle Gruppierungen gab, wie etwa den *Militärschützenverein des Auszugs in Buchs*, den *Militärschützenverein in Grabs* und die *Schiessvereinigung Burgerau-Räfis-Rans-Sevelerberg*.

Die neue Militärorganisation brachte aber auch Pflichten für die Gemeinden mit sich. Es wurde unter anderem verlangt, dass «die Gemeinden die nötigen Schiessplätze in schicklicher Weise unentgeltlich anzuweisen» hätten. Diese Verpflichtung erwies sich als Dauerbrenner, da sie bis heute unverändert gilt und den Gemeinden in unseren Tagen weit mehr Sorgen bereiten dürfte, als dies vor rund 125 Jahren der Fall gewesen war.

Anno 1885 war es dann soweit: Major Matthäus Eggenberger, Kreiskommandant aus Grabs, scharte eine Anzahl gleich gesinnter Männer um sich und lud am 19. März 1885 zu einer Versammlung ins Rössli in Werdenberg ein, mit dem Ziel, den *Bezirksschützenverband Werdenberg* ins Leben zu rufen. Ihm gehörten schon bald zehn Vereine an, deren Namen leider nicht mehr bekannt sind. Dass Major Eggenberger gleich auch das Präsidium des neuen Verbandes zu übernehmen hatte, stand von Anfang an klar.

Die Haupttätigkeit des Verbandes umfasste vorerst die jährliche Durchführung eines Bezirksschiessens, das ab 1888 jedoch nur noch im Zwei-Jahres-Turnus abgehalten wurde. Damals müssen Schiessplätze in Menge zur Verfü-

gung gestanden sein: in der Schollbergweite oberhalb Trübbach, in Montjol bei Sevelen, in Grabs-Walchen, im Schneggenbödeli und im Rietli bei Buchs, auf dem Wuhr am Werdenbergersee und an etlichen weiteren Orten.

Abgesehen von den bereits früher verwendeten Vorderladerwaffen wurde vorerst mit dem ersten Hinterladergewehr der Armee, dem Peabody-Gewehr Modell 1867 geschossen. Dann folgten das Repetiergewehr Vetterli Modell 1869 der Herstellerin SIG, der Vetterli-Stutzer mit Stecherabzug und der Kavallerie-Repetier-Karabiner Modell 1871. Karabiner mit kurzen Läufen waren speziell für die Dragoner und andere Spezialeinheiten eingeführt worden. Alle diese Waffen verschossen Munition des Kalibers 10,5 Millimeter, und die Stellung war ausschliesslich stehend. Dass – wie bereits eingangs angetönt – für gute Resultate schon damals so genanntes «Zielwasser» vonnöten war, sei hier nur am Rand erwähnt!

Das neue Ordonnanzgewehr Modell 1889 mit 12-er Magazin brachte Veränderungen bezüglich Scheibenbild und Treffereinteilung mit sich. Das allgemeine Scheibenbild bestand nun aus einem runden Schwarz von 60cm Durchmesser. Für das Trefferfeld für Stichscheiben galt: Privatwaffen (Stutzer Kaliber 7,5) 80cm in 50 Kreise eingeteilt; für Ordonanzwaffen 100cm in 50 Kreise eingeteilt; das Trefferfeld für Nummernscheiben für Privatwaffen betrug 30cm im Durchmesser, für Ordonanzwaffen 35cm – eine wahrlich recht komplizierte Angelegenheit! Doch konnte damit das später viel Ärger bereitende Zuschlagswesen einstweilen vermieden werden. Im gleichen Jahr begann auch die Ära des Kniend-Schiessens, was von den traditionellen Stehend-Schützen nur ungern akzeptiert und als Rückschritt empfunden wurde.

Es sollte aber noch schlimmer kommen, denn 1894 wurde ein neues Bundesprogramm mit je 10 Schüssen in allen drei Stellungen – erstmals also auch liegend – auf Distanzen von 300 und 400m verordnet. 1899 führte der Schweizerische Schützenverein mit dem *Eidgenössischen Feldsektions-Wettschiessen* einen Wettkampf ein, der sich mit dem *Feldschiessen* bis zum heutigen Tag als bedeutendster Schiessanlass des Landes halten konnte.

Von der Tätigkeit unseres Bezirksverbandes ist aus dieser Zeit wegen Fehlens der Protokolle aus den Jahren 1885-1920 leider recht wenig bekannt. Nachdem die Bezirksschiessen durch das Feldsektions-Wettschiessen abgelöst worden waren, machte es sich der Verband zur Hauptaufgabe, diesen Anlass mustergültig vorzubereiten und durchzuführen, dies sowohl für Verbands- wie auch Nichtverbands-Sektionen, deren es zu jener Zeit noch eine ganze Reihe gab.

Mit dem Bau von Schützenhäusern – bisher war meistens im Freien geschossen worden – musste man sich in Bern auf eine Standard-Distanz entschliessen. Die Umstellung auf die einheitliche Weite erfolgte 1913. Mit Beginn des ersten Weltkriegs fand die Umbewaffnung auf das Ordonnanzgewehr Modell 1911 und den Karabiner 1911 statt, gleichzeitig wurde auch das

Spitzgeschoss Kaliber 7,5 eingeführt, womit die Unordnung um Waffen und Munition eine obere Grenze erreicht hatte.

In diese Zeit fällt auch der Rücktritt des wohl erfolgreichsten Schweizer Matcheurs aller Zeiten, des St. Gallers Konrad Stäheli. Er war in der Zeit von 1898 bis 1910 sechsmal Kniend-Weltmeister und von 1904 bis 1914 nicht weniger als siebenmal Dreistellungs-Weltmeister mit einem Spitzenresultat von 1078 Punkten im Jahr 1912. Die Tatsache, dass er 1906 auch Pistolen-Weltmeister geworden war, unterstreicht sein ausserordentliches Schützentalent!

Aus den Akten des Kantonalverbandes kann wenigstens entnommen werden, dass von der Gründung bis zum Jahr 1919 die folgende Präsidenten dem Bezirksverband Werdenberg vorstanden: Major Mathäus Eggenberger, Grabs; Hauptmann J. Kuhn, Buchs; Math. Müller, Azmoos; Rudolf Senn, Buchs; Oberstleutnant Eugen Hess, Buchs und Hauptmann Hans Eggenberger, Grabs. Die militärische Note, die dem Schiesswesen damals anhaftete, spiegelt sich für heutige Begriffe auffällig in den hohen und höchsten Graden der Verbandspräsidenten.



Schützenhaus des SV Sennwald im Haslen/Hindertratt

## Chronologie 1921 bis 2010

Die nun folgenden Ausführungen lassen sich auf authentische Unterlagen abstützen: auf die Vorstandsprotokolle ab dem 9. April 1921. Daraus geht hervor, dass seit April 1920 als neuer Präsident Hauptmann Hans Sulser, Azmoos, bekannt als «z Rössliwörts Hans», im Amt stand. Die wichtigsten Begeben-

heiten in der Verbandsgeschichte sollen im Nachstehenden in Kürze festgehalten werden.

### **1921 🎯 Dreistellungsmatch, Kantonalmatch**

🔗 Das Matchschiessen hält Einzug im Verband; wobei es sich vorerst um den 30-schüssigen Dreistellungsmatch handelt, wie er heute noch als Bezirksmatch geschossen wird. Bereits für den Kantonalmatch wird eine Gruppe zusammengestellt, aus der einige Namen vielleicht noch geläufig sind: Hans Gabathuler, Trübbach – «z Rübis Hans»; Bernhard Litscher, Sevelen; Math. Eggenberger, Grabs; Emil Berger, Salez; Andreas Gabathuler, Trübbach – «z Weichewärtersch Tees»; Johann Trachsler, Sevelen; Hans Staub, Sevelen; Kaspar Eggenberger, Buchs – «dr Learer Chasper» und Andreas Eggenberger, Grabs. Weitere sieben Ersatzschützen belegen, dass damals noch eine echte Auswahl möglich war. An die Kosten tragen der Verband und jene Vereine, die Matcheure delegieren, je 50 Prozent bei; die Limite für den Lorbeerkrantz steht auf 460 Punkten.

### **1924 🎯 Gründung Pistolenschützen Buchs 🎯 Eidgenössisches in Aarau**

🔗 Es ist das Gründungsjahr der *Pistolenschützen Buchs*, deren erster Präsident das Bezirksvorstandsmitglied Adolf Merz wird.

🔗 Wegen des Eidgenössischen Schützenfestes in Aarau muss das Feldsektionswettschiessen fallen gelassen werden.

### **1925 🎯 Schiessanlässe und Festlichkeiten**

🔗 Schiessanlässe sind schon damals mit gewissen Festlichkeiten in Verbindung gebracht worden, wo es oft gar lustig zu und her gegangen sein muss. Der damalige Aktuar, Hans Grob aus Räfis, sieht sich daher genötigt, einen Appell auf Einschränkung solcher Festivitäten an Schiessanlässen zu erlassen, was «den Räfiser Schützen ins Stammbuch geschrieben sei!»

### **1926 🎯 Jungschützen 🎯 Beitrag 🎯 Zuschlag 🎯 Feldsektionswettschiessen**

🔗 Nachwuchsförderung wird gross geschrieben: Der Verband unterbreitet den Vereinen eine Empfehlung zur Durchführung von Jungschützenkursen.

🔗 Eine Statutenrevision führt zur erstmaligen Erhebung eines Mitgliederbeitrages von 30 Rappen zu Gunsten des Verbandes.

🔗 Was sich schon seit Jahren angekündigt hat, wird nun Tatsache: Im Matchschiessen werden Zuschläge eingeführt! Karabiner und «Waffen neuer Ordnung» – das Langgewehr 1911 sowie der Karabiner 1911 – erhalten gegenüber Privatwaffen 15 Prozent, beziehungsweise 17 Prozent Zuschlag auf Verlustpunkte. Auf die damaligen Resultate von 360 bis 440 Punkten macht dies doch immerhin 24 bis 40 Punkte aus. In Unkenntnis der Waffenunterschiede würde man heute wohl von einer Verfälschung des Wettkampfs sprechen.

🔗 Erstmals wird im Stand Grabs ein Pistolen-Feldschiessen durchgeführt.

☞ Das Feldsektionswettschiessen 300m wird nach folgendem Programm auf die alte B-Scheibe geschossen: 6 Schuss Einzelfeuer liegend frei; 6 Schuss Einzelfeuer kniend; 6 Schuss Schnellfeuer in einer Minute ab Kommando «Feuern!» – die Gesamtschiesszeit beträgt 15 Minuten.

### **1927 ☛ Zehnerscheibe ☛ Statuten ☛ Disziplinar massnahme**

☞ Die Zehnerscheibe verdrängt die alte Nummernscheibe, obwohl viele ältere Schützen an der Tradition festhalten möchten. Die Waffen haben aber doch einen technischen Stand erreicht, der die Einführung einer strengeren Regelung rechtfertigt.

☞ Schon wieder wollen die Statuten geändert werden! Es geht dabei vorab um das dringliche Thema der Schiessplätze bei Schiessanlässen des Bezirksverbandes. Die neue Fassung sollte dem Vorstand die Kompetenz zur Bestimmung der Schiessplätze geben. Nach endlosen Diskussionen wird der Vorstand zur Überarbeitung seiner Vorschläge gezwungen.

☞ Zu einer seltenen Disziplinar massnahme muss der Vorstand greifen, indem er «Jakob Schlegel v. Josua, Weite» – für Eingeweihte «z Joaslis Chöb - ni wo hr ni!» – wegen unsauberer Machenschaften kurzerhand aus dem Verband ausschliesst!

### **1928 ☛ Aufnahme und Rückzug SG Sennwald ☛ Fusion Altendorf-Buchs**

☞ Die *Schützengesellschaft Sennwald* ersucht um Aufnahme in den Verband; der Antrag wird aber im folgenden Jahr gleich wieder zurückgezogen.

☞ Aus Buchs wird die eher überraschende Fusion des *Militärschützenvereins Altendorf* mit der *Feldschützengesellschaft Buchs-Werdenberg* gemeldet.

### **1929 ☛ Medaillen ersetzen Kopfkranz ☛ Eidgenössisches in Bellinzona**

☞ Am Feldsektionswettschiessen werden anstelle des üblichen Kopfkranzes erstmals Medaillen abgegeben. Ausserdem fällt eine weitere Tradition, indem das Programm letztmals auf die alte B-Scheibe geschossen wird.

☞ Nach Aarau rüstet Bellinzona zum Eidgenössischen Schützenfest.

### **1930 ☛ Präsident Fritz Sulser ☛ Matchfond ☛ Anerkennungskarten**

☞ Präsident Hans Sulser tritt nach 10-jähriger Amtszeit zurück und wird zum Ehrenmitglied des Verbandes ernannt. Als neuer Präsident beliebt wieder ein Azmooser: Fritz Sulser, «z Trubawörts Fritz».

☞ Für den vom SSV ins Leben gerufenen Eidgenössischen Matchfond, einer Institution zur Finanzierung der internationalen Schiesstätigkeit, wird eine Geldsammlung unter den Vereinen durchgeführt, die den stolzen Betrag von 462 Franken erbringt.

☞ Im Matchschiessen wird die Abgabe einer Anerkennungskarte in Erwägung gezogen – «Bescheidenheit ist eine Zier ...!» bemerkt dazu der Schriftführer lakonisch.

### 1931 ☛ **Materialismus contra Individualismus** ☛ **Gemeinschaftsinserat** ☛ **Budget**

☞ In Anbetracht der finanziellen Probleme des Verbandes platzt dem Berichterstatter der Rechnungscommission, J. Vetsch, Grabs, der Kragen. Er schreibt in seinem Bericht: «Jede Dienstleistung will bezahlt sein. Es ist der moderne Zug der Zeit, der Materialismus, der dem Idealismus das Grab schaufelt.» Dem wäre auch aus heutiger Sicht wohl nur beizufügen: «Recht hatte er – und hätte es noch immer!»

☞ Beseelt vom Sparwillen wird eine Institution ins Leben gerufen, die sich bis heute bewährt hat: das Gemeinschaftsinserat der Schützenvereine.

☞ Auf Antrag von Andreas Gantenbein, Baumeister aus Buchs, wird der Vorstand zur Vorlage eines Budgets verpflichtet.



Schiesstand und Schützenhaus der Pistolenschützen Sennwald im Schlosswald

### 1933 ☛ **Jubiläumskantonalschützenfest** ☛ **Protokolle vermisst!**

☞ Der Kantonalverband jubiliert. Aus Anlass des 100-jährigen Bestehens wird ein Jubiläums-Kantonalschützenfest in St. Gallen-Weiherseid durchgeführt. Der Sektionswettkampf wird dabei bezirksweise abgewickelt.

☞ An einer Vorstandssitzung macht der Präsident die bedauerliche Feststellung, dass die Protokolle der Jahre 1885-1920 nicht mehr aufzufinden seien. Diesem Bedauern können wir uns nur anschliessen!

### 1934 ☛ **Einzelwettschiessen** ☛ **Eidgenössisches in Fribourg** ☛ **Jubiläum FSG Buchs-Werdenberg** ☛ **Fusion in Gams**

☞ Ein weiterer Schiessanlass, vom SSV ins Leben gerufen, nimmt seinen Anfang: das *Eidgenössische Einzelwettschiessen*. Erstaunlich ist, dass sich dieses

Schiessen trotz der immer bescheidener werdenden Auszeichnung bis heute hat halten können.

- ☞ Fribourg ist der Organisator eines weiteren Eidgenössischen Schützenfestes.
- ☞ Im Bezirk feiern die Feldschützen Buchs-Werdenberg ihr 100-jähriges Bestehen.
- ☞ Aus Gams wird die Fusion der Militärschützen mit den Tellschützen gemeldet.

### **1935 ☛ Jungschützentreffen ☛ Kirchturmpolitik ☛ vergessenes Jubiläum**

- ☞ Unter der Aegide des Bezirksschützenverbandes startet man zum *1. Bezirkjungschützentreffen*.
- ☞ Wie auch später immer wieder geraten die amtierenden Matchchefs Christian Zinsli und Bernhard Litscher ins Kreuzfeuer der Kritik: Bei der Zusammensetzung der Matchgruppe wird ihnen «Kirchturmpolitik» zur Last gelegt. Das Ansinnen der Matcheure, die Gruppe selber zusammenzustellen, findet jedoch im Vorstand keine Gnade.
- ☞ Das an sich fällige 50-jährige Bestehen des Bezirksverbandes wird weder zur Kenntnis genommen, noch gefeiert!

### **1938 ☛ Präsident Albert Bauer ☛ Fusion in Buchs ☛ Kantonalschützenfest in Wil**

- ☞ Nach achtjährigem erfolgreichem Wirken verabschiedet sich Fritz Sulser als Präsident. Sein Nachfolger wird Albert Bauer, Buchs, der sich als versierter Erster Schützenmeister bei den Feldschützen Buchs-Werdenberg verdient gemacht hat.
- ☞ Nach 25-jähriger Tätigkeit vornehmlich im Matchwesen tritt auch Christian Zinsli ins Glied zurück. Wo sind sie, die Männer, die heute Ähnliches leisten wollen?
- ☞ Der anno 1872 gegründete *Militärschützenverein Buchs* schliesst sich den *Feldschützen Buchs-Werdenberg* an, sodass sich dieser allmählich zu einem Grossverein entwickelt. Alte Rivalitäten werden beigelegt – Kriegsbeile begraben!
- ☞ Ein weiteres Kantonalschützenfest, wieder mit dezentralem Sektionswettkampf, geht in Wil mit 6400 Teilnehmern über die Bühne.

### **1939 ☛ Eidgenössisches in Luzern ☛ Maul- und Klauenseuche ☛ Ehrenmitglieder ☛ Hilfsdienstpflichtige**

- ☞ Trotz schwierigen Zeiten kurz vor Ausbruch des Zweiten Weltkriegs setzen 51'000 Schweizer Schützen ein Zeichen ihrer Wehrbereitschaft am Eidgenössischen Schützenfest in Luzern. Herbe Kritik aber müssen die Organisatoren über sich ergehen lassen wegen zu hoher Doppelgelder; das Fest endet dennoch in einem finanziellen Fiasko.
- ☞ In unseren engeren Gemarchen grassiert die Maul- und Klauenseuche, und als Folge davon muss das Eidgenössische Feldsektionswettschiessen fallen ge-

lassen werden. Das Jungschützen-Wettschiessen hingegen kann in den eigenen Ständen abgewickelt werden.

☞ Der Verband ernennt zwei verdienstvolle Vorstandsmitglieder zu Ehrenmitgliedern: Hans Vetsch, Grabs, 12 Jahre und Adolf Merz, Buchs, 17 Jahre im Vorstand.

☞ Der eben ausgebrochene Zweite Weltkrieg veranlasst die Vereine, sich in der Schiessausbildung der Hilfsdienstpflichtigen nützlich zu machen.

#### **1940 ☛ Einschränkungen ☛ Munitionskontingentierung**

☞ Als Folge des Aktivdienstes entfällt das Bundesprogramm; das Feldsektionswettschiessen hingegen kann durchgeführt werden und vereinigt im Stand Grabs 626 Teilnehmer.

☞ Der Bund sieht sich genötigt, die Munition zu kontingentieren. Die Vereine erhalten pro schießendes Mitglied nur 24 Patronen zu 8 Rappen.

#### **1942 ☛ Vorschiessen, Liegendstellung, Kurzfeuer, Abzeichen ☛ Hülsen und Blei**

☞ Die Ansetzung des Feldsektionswettschiessens als Vorläufer des Vorschiessens auf den Monat August hat insofern eine Sonderlösung zur Folge, als dass für rund 30 Älpler ein Vorschiessen im Mai gestattet wird. Das immer unbeliebter gewordene Kniend-Schiessen entfällt; das ganze Programm wird nun liegend geschossen, wobei als weitere Neuerung das Kurzfeuer eingeführt wird. Das neu geschaffene Kranzabzeichen tritt in Konkurrenz zum traditionellen Kopfkranz.

☞ Ein weiteres Zeichen der Zeit: In den Schützenvereinen wird eine Metallspende unter dem Titel «Arbeit und Brot 1942» lanciert. Dabei kommt es zur Sammlung und Ablieferung von Hülsen und Blei.

#### **1944 ☛ Eidgenössisches Feldschiessen ☛ Munitionsdotation ☛ Hess und Zinsli †**

☞ Die im Jahre 1940 verfügte Munitions-Kontingentierung wird gelockert, die Dotation pro Schütze auf 48 Patronen erhöht. Zusätzlich werden für die Teilnehmer am *Eidgenössischen Feldschiessen* 18 Patronen freigegeben. Der aufmerksame Leser stellt fest, dass erstmals der Begriff «Eidgenössisches Feldschiessen» an Stelle des bislang bekannten «Feldsektionswettschiessens» tritt.

☞ Zwei bewährte frühere Vorstandsmitglieder treten den Weg zur letzten Ruhestätte an: Oberst Eugen Hess, ehemaliger Präsident des Verbandes, und Ehrenmitglied Christian Zinsli, der während 25 Jahren dem Vorstand treu gedient hat.

#### **1945 ☛ Kriegsende ☛ Streit um die Schiessplätze**

☞ Nach sechsjährigem erbittertem Ringen findet der Zweite Weltkrieg am 8. Mai sein Ende. Das traurige Fazit: unzählige Städte gleichen Trümmerhaufen, Armeen an Opfern – die bange Frage, ob es endlich Frieden gebe auf dieser Welt, beherrscht die Völker.

☞ Der Streit unter den Grossmächten scheint sich auch auf die Schützen auszu-  
dehnen, indem einmal mehr heftige Diskussionen um die Schiessplätze für das  
Feldschieszen entflammen. Gemeinsame oder dezentralisierte Durchführung ist  
die Frage; Entscheidendes geschieht allerdings nicht.

#### **1947 ☞ Aufhebung Nachholkurse für Verbliebene**

☞ Der Bund verfügt die Streichung der Nachholkurse für Verbliebene, womit  
nicht nur den Betroffenen, sondern auch den Schützenmeistern ein schwerer  
Stein vom Herzen fällt.

#### **1948 ☞ Adolf Merz † ☞ Schiesskommissionspräsident Ulrich Raduner ☞ Landes- teilschiessen in Buchs**

☞ Eine Trauerbotschaft erreicht den Verband: Der während 17 Jahren im Vor-  
stand tätig gewesene Adolf Merz, Buchs, Ehrenmitglied und stets dienstbe-  
reiter Schützenkamerad, der dem Verband sehr viel gegeben hat, ist kurz vor  
Jahresende verschieden.

☞ Präsident Albert Bauer legt das von ihm seit 1945 geführte Amt des Schiess-  
kommissionspräsidenten in die Hände von Hauptmann Ulrich Raduner.

☞ Buchs führt für die Bezirke Werdenberg und Sargans ein Landesteilschies-  
sen durch, da so kurz nach dem Krieg kein Organisator für ein Kantonalschüt-  
zenfest gefunden werden kann.

#### **1949 ☞ Eidgenössisches in Chur ☞ Rangeur-Misere ☞ Pistolensektion Sennwald**

☞ Nach 10-jähriger und weitgehend kriegsbedingter Pause wird in Chur wie-  
der ein Eidgenössisches Schützenfest durchgeführt, das vielen als ein sehr  
luftiges Ereignis in der Erinnerung haften geblieben ist, da ganze drei Wochen  
lang der lästige Rossbodenwind bläst. Gar manchem werden daher die besten  
Hoffnungen buchstäblich vom Winde verweht. Es ist das letzte Fest der  
«Rangeur-Misere» mit riesigem Gedränge vor den Schiesszelteingängen, da die  
Abgabe der Rangeurplättchen im Stand erfolgt.

☞ Als Untersektion der Feldschützen wird die *Pistolensektion Sennwald* ge-  
gründet und als feldmässiger Schiessplatz die Kiesgrube der Strafanstalt Saxer-  
riet in Aussicht gestellt.

#### **1950 ☞ Ehrenmitglied Andreas Frick ☞ Gruppenmeisterschaft**

☞ Der während zwölf Jahren wirkende tüchtige Kassier Andreas Frick, Senn-  
wald, tritt aus dem Vorstand zurück und wird zum Ehrenmitglied ernannt.  
Nachfolger wird Heinrich Gabathuler, Buchs.

☞ Für den ebenfalls amtsmüden Matchchef Math. Eggenberger, Grabs, über-  
nimmt Peter Bernegger das Zepter über die Matcheure.

☞ Neue Impulse kommen vom SSV: Die *Gruppenmeisterschaft 300m* wird ins  
Leben gerufen, ein Wettkampf mit dem Ziel, sich die Beteiligung am Sport-  
Toto-Geschäft zu sichern.

## 1951 ☛ **Verbandsschiessen** ☛ **Kantonalschützenfest** ☛ **Freischiessen im Rietli**

### ☛ **Pistolensektion Liechtenstein**

☞ Auch der Bezirksverband wagt sich an Neuerungen: Zur Deckung des Aufwandes im Matchschiessen wird das *Bezirks-Verbandsschiessen* eingeführt.

☞ Auf dem Breitfeld in St.Gallen gelangt nach längerem Unterbruch wieder ein Kantonalschützenfest mit zentralem Sektionswettkampf zur Durchführung.

☞ Die Feldschützen Räfis-Burgerau rufen die Schützen zu einem Freischiessen im Rietli zusammen.

☞ Ennet dem Rhein bildet sich die *Pistolensektion Liechtenstein*, auf Geheiss aus Bern vorerst als Untersektion der Pistolenschützen Buchs. Ihr gehören vor allem Grenzwacht-Bedienstete an, allen voran Adjutant Fritz Düssel als gefürchteter Kämpfer mit der Faustfeuerwaffe. In kurzer Zeit entsteht in Bendern ein Schiessstand, zwischen Kanal und Rheindamm gelegen, vor allem aber auch in nächster Nähe der Wirtschaft Zum Deutschen Rhein!

## 1952 ☛ **Rücktritte und Ehrenmitglieder** ☛ **Hülsenkrieg**

☞ Im Bezirksvorstand zeichnet sich eine Wachtablösung ab. Es treten zurück: Albert Bauer, seit 1938 Präsident mit grossen Verdiensten für den Verband; Hans Gabathuler, Trübbach, seit 1922 im Vorstand und während vieler Jahre Vizepräsident; Karl Scheurer, Sevelen, seit 1944 im Amt. Die beiden Erstgenannten erhalten verdienstermassen die Ehrenmitgliedschaft zuerkannt. Neu werden verpflichtet: Hans Schmidt aus Buchs als Präsident; Jakob Schlegel, Trübbach und Max Frick, Sennwald.

☞ Ein Kleinkrieg entflammt unter den Vereinen im so genannten «Hülsenkrieg»: Die Hülsen des Feldschiessens müssen zwecks Rückgabe an die Munitionsfabrik nach Massgabe der Teilnehmer an die Vereine zurückerstattet werden.

## 1953 ☛ **Tag der Schützen** ☛ **dezentraler Sektionswettkampf am Kantonsjubiläum**

☞ Der SSV will dem Feldschiessen neue Impulse verleihen: Es soll jeweils am letzten Wochenende im Mai als «Tag der Schützen» proklamiert werden. Die Obertoggenburger, um diese Jahreszeit noch halbwegs im Schnee steckend, wehren sich gegen diese Vergewaltigung und beharren auf ihrem Herbsttermin.

☞ Aus Anlass des Jubiläums «150 Jahre Kanton St. Gallen» wird ein dezentraler Sektionswettkampf durchgeführt.

## 1954 ☛ **Eidgenössisches in Lausanne** ☛ **Feldschiessen dezentralisiert** ☛ **Gruppenmeisterschaft** ☛ **Geldmangel** ☛ **Verzicht auf Anerkennungskarten**

☞ Endlich wagen sich auch die Westschweizer wieder einmal an ein Eidgenössisches Schützenfest; Durchführungsort ist Lausanne. «*Mit Grauen erinnert sich der Schreiber dieser Zeilen daran, welches Tohuwabohu sich am Vorabend des Festbeginns im Büro "Schiessbüchlein" darbot! Geplatzte Karton-*

*schachteln und herumliegende Schiessbüchlein liessen erahnen, was da am andern Morgen los sein könnte»,* schreibt Hans Schmidt in seinen Erinnerungen an diesen Anlass.

☞ An der Verbands-Delegiertenversammlung erhitzten sich die Gemüter einmal mehr um die Schiessplätze des Feldschiessens. Es wird beschlossen, erstmals auf vier Plätzen zu schießen. Es zeigt sich, dass diese Dezentralisierung doch eine Steigerung der Teilnehmer von 819 auf 875 Schützen bringt.

☞ Neu ist auch der Verzicht auf die ohnehin nur noch belächelten kantonalen Anerkennungskarten.

☞ Im vierten Jahr des Bestehens der Gruppenmeisterschaft 300m reist die tüchtige Gruppe der Schützengesellschaft Sevelen an das Finale nach Olten, um die Erfahrung zu machen, dass die Lorbeeren dort recht hoch hängen.

☞ Geldmangel herrscht beim Kantonalverband; er sucht sich durch die Einführung des *Kantonalen Matchfondstichs* die Mittel zu beschaffen, womit in erster Linie das Matchschiessen gefördert werden soll.

☞ Am Feldschiessen kann eine weitere Beteiligungssteigerung festgestellt werden, indem bereits 920 Schützen in den Ständen erscheinen: Die Dezentralisierung hat dem Vorstand Recht gegeben.



Schützenhaus des SV Tell im Schönenberg, Gams

## 1956 ☛ Aufwärtstrend im Feldschiessen ☛ 50m-Gruppenmeisterschaft

☞ Aus dem Bezirksvorstand treten zurück: Andreas Rothenberger, Sevelen, der zwölf Jahre als Aktuar und Jungschützenleiter geamtet hat, und Jakob Schlegel, Trübbach, nach vierjährigem Wirken im Sektor Kartenkontrolle und Verdienst-

auszeichnungen. Die Lücken füllen Hans Hagmann, Räfis, als Jungschützenchef und Jakob Schumacher, Weite, der neu die Kartenkontrolle und die Verdienstausszeichnungen betreut.

☞ Der Aufwärtstrend im Feldschiessen hält weiter an. Die Klippe der Tausendergrenze wird mit 1001 Teilnehmern gemeistert.

☞ Die Feldschützen der Stadt St. Gallen machen Schrittmacherdienste für eine *50m-Gruppenmeisterschaft*, indem sie den «Ostschweizer Gruppenwettkampf» inszenieren. Am Final auf Weiherseid finden sich die Pistolenschützen Buchs im guten 7. Rang.

### **1957 ☞ Vorschiesen ☞ Pro Patria-Stich ☞ Schweizerische Pistolengruppenmeisterschaft**

☞ Wegen der Dezentralisierung des Sektionswettkampfs am Kantonalschützenfest in Wattwil wird das Eidgenössische Feldschiessen wieder einmal auf den August verlegt und für Älpler ein Vorschiesen im Mai gestattet. Mit dem neuen Kommando «Anschlagen – Feuern» soll dem zu frühen In-den-Anschlag-Gehen ein Riegel geschoben werden.

☞ Im SSV herrscht einmal mehr Geldknappheit; man versucht, sich mit dem neu kreierten «Pro Patria-Stich» über Wasser zu halten.

☞ Nachdem die *Ostschweizer Gruppenmeisterschaft 50m* guten Anklang gefunden hat, gibt der Schweizerische Revolver- und Pistolenschützenverband SRPV das Startzeichen zur *Schweizerischen Pistolengruppenmeisterschaft* als gesamtschweizerische Veranstaltung, der von Anfang an ein durchschlagender Erfolg beschieden ist.

### **1958 ☞ Ehrenkategorie ☞ Eidgenössisches in Biel ☞ Kranzkarten ☞ B5-er Scheibe für Pistolen ☞ 1. Rang im kantonalen Match**

☞ Mit Johann Lenherr, Gams, nach 16 Jahren im Amt, und Max Frick nach sechs Jahren treten zwei bewährte Mitglieder im Vorstand zurück. Sie werden ersetzt durch Andreas Berger, Salez und Josef Schöb, Gams.

☞ Für die Spitzensektionen führt der SSV die so genannte «Ehrenkategorie» am Feldschiessen ein. Es hat jedoch mit dem Sinn des Feldschiessens wenig und mit Ehre noch weniger zu tun, wenn etwa Zürich-Stadt, Zürich-Neumünster, Thun-Stadt und andere nur mit ihren besten Kräften aufmarschieren, um nicht aus den Spitzenrängen verdrängt zu werden!

☞ An den Gestaden des Bielersees versammeln sich die Schweizer Schützen zu einem weiteren «Eidgenössischen» mit dem auffälligen Merkmal, dass man vom Stand aus über eine viel befahrene Durchgangsstrasse schiessen muss.

☞ Dem Kranzabzeichen wird mit der Einführung der *Kantonalen Kranzkarte* der Kampf angesagt. Andere meinen, dass damit das Tor zum reinen Materialismus im Schiesswesen ein grosses Stück weiter geöffnet worden sei. Die Karte soll ab 1960 zur Abgabe gelangen.

☞ Am Feldschiessen 300m steigt die Teilnehmerzahl weiter auf 1043 Schützen an, was 64 Prozent der Teilnehmer an der obligatorischen Bundesübung entspricht.

☞ Mit der Einführung der B-5er-Scheibe werden die Pistolenschützen zu noch besserem Zielen gezwungen.

☞ Unsere 300m-Matcheure rangieren am kantonalen Match mit einem Schnitt von 508.0 Punkten im 1. Rang. Auch in der Einzelwertung figurieren Hans Hagmann, Sevelen, mit 533 und Jakob Schumacher, Buchs, mit 531 Punkten auf den Spitzenplätzen.

## 1960 ☞ Jubiläum? ☞ Hans Sulser und Henri Guisan † ☞ Zeigerverband

### ☞ Sturmgewehr 57

☞ *«Bereits sind 75 Jahre seit der Gründung unseres Verbandes verflossen. War eine gewisse Unsicherheit über das Gründungsjahr oder waren es mangelnde Finanzen, die den Vorstand bewogen haben, von jeglichen Feierlichkeiten abzusehen? Ist dieses Jubiläum einfach vergessen worden? Zwar war der Berichterstatter damals Präsident, geschehen ist dennoch nichts?»* löffelt sich der Vorsitzende, Hans Schmidt, selber.

☞ Der ehemalige verdiente Präsident Hans Sulser, Azmoos, als stets begeisterter Schütze und lieber Kamerad muss für immer Abschied nehmen. Zehn Jahre hat er das Szepter des Verbandes geführt und war seit 1930 Ehrenmitglied.

☞ Ein weiterer Kämpfer für unser Land, General Henri Guisan, bewährter Wegweiser der Armee in den Kriegsjahren 1939-45, wird zu Grabe getragen. Als Schützen werden wir auch ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

☞ Die Scheibenzeiger des Bezirks gründen den *Zeigerverband*.

☞ Das Sturmgewehr 57 hält Einzug im Schiesswesen. Das Schiessen ab Mittelstütze aber wird allgemein mit grosser Skepsis beurteilt.

## 1961 ☞ Schützencup ☞ kantonale Delegiertenversammlung in Buchs

☞ Eine neue Konkurrenz für den Einzelschützen soll die Schiessstätigkeit im Bezirk beleben: Der *Schützencup*. Die Teilnehmerzahlen zeigen, dass diesem Wettkampf gute Aussichten eingeräumt werden dürfen. Die den Finalisten bereitgestellten Gaben finden jedenfalls dankbare Abnehmer.

☞ Erstmals finden sich die St.Galler Schützen zu einer Delegiertenversammlung in Buchs zusammen. In Ermangelung eines Saals findet die Tagung im Kino Leuzinger statt.

## 1962 ☞ Kantonales in Wil ☞ Heinrich Gabathuler Ehrenmitglied ☞ Knabenschiessen ☞ Standumbau Sevelen

☞ Die Stadt Wil beherbergt die St.Galler-Schützen, 7360 an der Zahl, am Kantonalen in der Äbttestadt. Erstmals findet auch ein Armeewettkampf statt; die Organisation aber kann wenig überzeugen.

⌘ Kassier Heinrich Gabathuler, seit 1950 im Amt und seit 1956 Vizepräsident, will einer jüngeren Kraft Platz machen. Seine Verdienste um den Verband werden mit der Ehrenmitgliedschaft belohnt. Auch Jakob Schumacher, seit 1956 im Vorstand, verspürt Amtsmüdigkeit. Als Nachfolger finden Heinrich Rhyner, Sevelen, und Gustav Kuratli, Azmoos, die Gnade der Delegierten.

⌘ Mit der Einführung des *Knabenschiessens* setzt der Verband neue Akzente in der Förderung unseres Schützennachwuchses. Auf Antrieb stellen sich 133 Jünglinge zum Wettkampf, wahrlich ein erfreulicher Anfang! Dank der grosszügigen Unterstützung von Kamerad Jacques Dürst und «seiner» Firma Knorr AG können prächtige Gaben verabreicht werden. Später werden die Besten sogar zu einer Fahrt ins Blaue eingeladen, zusammen mit einer Schar Buben aus Schaffhausen und in Begleitung von Funktionären aus beiden Regionen.

⌘ Sevelen meldet den Standumbau auf Eichbühl: Der ins Rutschen geratene Scheibenstand steht wieder auf sicheren Füßen.



Schützenhaus und Schiessanlage im Ils, Grabs

### **1963** 🍄 Maul- und Klauenseuche 🍄 Pistolenstand Schlosswald 🍄 Matchprogramm für Stgw 57 🍄 B-Programm 🍄 Eidgenössisches in Zürich

⌘ Wegen Maul- und Klauenseuche muss das Feldschiessen teilweise auf den Monat Juni verschoben werden. Das Pistolen-Feldschiessen wird erstmals auf dem eben fertig gestellten Stand im Schlosswald bei Sennwald ausgetragen. Die Erfahrungen zeigen, dass auch dieser Stand seine Tücken hat.

⌘ Für die Matcheure treten Neuerungen ein: Das immer mehr aufkommende Sturmgewehr erhält ein separates Matchprogramm. Parallel dazu wird im Pisto-

lensektor das so genannte Burkhard-Programm, später abgekürzt als «B-Programm» bezeichnet, ins Leben gerufen.

☞ Zürich empfiehlt sich den Schützen als Organisator eines weiteren Eidgenössischen. Bei der Wahl des Kranzabzeichens – «Felix und Regula mit Kopfwehtabletten statt Köpfen» – wird aus der Sicht der Schützen aber leicht daneben gegriffen!

## **1964 ☛ Jungschützen und Stgw 57 ☛ Peter Bernegger Ehrenmitglied**

☞ Das neue Sturmgewehr bringt mehr und mehr Wandlungen im Schiesswesen. So werden erstmals die Jungschützen am Sturmgewehr ausgebildet. Sogar am Knabenschiessen wird vorerst versuchsweise diese Waffe verwendet, was anfänglich einige Kritiker auf den Plan ruft, in der Folge aber schnell zur Selbstverständlichkeit wird.

☞ Ein prominenter Matchchef legt sein Amt nieder: Peter Bernegger, Grabs. Seine Sprüche sind beinahe so legendär geworden wie der ihn stets begleitende Zimmermannshut mit dem breiten Vordach! Die 14-jährige erfolgreiche Tätigkeit ist Grund genug, ihm die Ehrenmitgliedschaft zuzuerkennen.

☞ Weitere Rücktritte sind zu verzeichnen mit Andreas Berger, Salez, sechs Jahre Aktuar, und Heinrich Rhyner, Sevelen, zwei Jahre Kassier. An ihrer Stelle treten in Funktion: Hans Saxer, Sennwald, als Matchchef; Jakob Gantenbein, Grabs, als Kassier; Alfred Wörz, Sevelen, als Aktuar und Chef des Verbandsschiessens.

☞ Die Jungschützenausbildung ist in den Vereinen in guten Händen, können doch in sieben Kursen 274 Jünglinge in der Handhabung des Sturmgewehrs ausgebildet werden.

☞ Hochkonjunktur herrscht auch beim Feldschiessen, zumindest was die Beteiligung von 1347 Schützen anbelangt, was 79 Prozent der Bundesübungsteilnehmer entspricht.

## **1965 ☛ Rekordbeteiligung am Feldschiessen ☛ Ende der Sektionsauszeichnungen**

☞ Mit 1569 Teilnehmern am Feldschiessen 300m und 86 Prozent der vorjährigen Bundesübungsteilnehmer geht ein altes Postulat des BSV Werdenberg in Erfüllung: die beste Beteiligung im Kanton vor den Obertoggenburgern!

☞ Gleichzeitig hat auch die Stunde der Sektionsauszeichnung geschlagen: Nach den früher üblichen Lorbeerkränzen und den nachfolgenden Plaketten werden erstmals keine Auszeichnungen mehr abgegeben. Hingegen wird die schon oft vorgebrachte Forderung auf sofortige Abgabe der Kranzabzeichen einmal mehr abgelehnt. Doch aufgeschoben ist nicht aufgehoben!

## **1966 ☛ Statuten ☛ Protest ☛ Zugscheiben Oberschan ☛ Pistolenschützenfinal ☛ leere Kasse ☛ Hans Hagmann Ehrenmitglied ☛ Caspar Eggenberger †**

☞ Die veralteten und zur Hauptsache aus dem Jahr 1914 stammenden Statuten werden neu gefasst und den herrschenden Verhältnissen angepasst.

- ☞ Der Vorstand sieht sich genötigt, beim Kantonalverband wegen der massiven Munitionspreiserhöhung zu protestieren, ohne jedoch zu reüssieren. Später sollte es noch schlimmer kommen!
- ☞ Der letzte Feldstand im Bezirk gehört der Vergangenheit an: Auch Oberschan erhält seine Zugscheibenanlage.
- ☞ Erstmals in der seit 1957 laufenden Pistolengruppenmeisterschaft ringt sich die Gruppe I der Pistolenschützen Buchs in den Final durch, wo sie mit einem 16. Rang vorlieb nehmen muss.
- ☞ Ein erfolgreicher Förderer des Schützennachwuchses, Jungschützenchef Hans Hagmann, Räfis, tritt nach 10-jährigem Wirken zurück. Mit 280 Kursteilnehmern und 200 Besuchern am Wettschiessen kann er sein Ressort gut geordnet in jüngere Hände geben. Seine grossen Verdienste werden mit der Ehrenmitgliedschaft belohnt.
- ☞ Jakob Gantenbein, Grabs, hat nach nur zweijähriger Kassiertätigkeit – vermutlich wegen der stets leeren Kasse – bereits genug. Die entstandenen Lücken werden gefüllt durch Heinrich Vetsch 08, Grabs, als Kassier und Vizepräsident und Heinrich Tischhauser, Oberschan, als Jungschützenchef.
- ☞ Schnitter Tod haust in den Reihen unserer Ehrenmitglieder: Caspar Eggenberger, früheres Vorstandsmitglied und erster Jungschützenchef des Verbandes, tritt ab zur ewigen Ruhe.

### **1967 ☛ Abzeichenabgabe FS ☛ 1. Rang im Kantonalmatch ☛ Hans Vetsch †**

- ☞ Eine weitere, seit langem anstehende Neuerung wird beschlossen: Das Absenden am Feldschiessen und mit ihm die Veteranenehrung werden fallen gelassen. Damit ist auch der Zeitpunkt gekommen für die sofortige Abgabe der Kranzabzeichen an die Schützen. Die Zeiten, als der Vereinspräsident mit ausgestopften Hosensäcken voller Abzeichen heimkehren durfte, gehören der Vergangenheit an! Auch die Abgabe der Feldmeisterschaftsmedaillen wird durch diese Änderung an die Delegiertenversammlung verlegt.
- ☞ Die Pistolenmatcheure haben sich wieder einmal zu einer Topleistung aufgegrafft, denn sie zieren im Kantonalmatch die Ranglistenspitze im A-Match mit 540.0 Punkten.
- ☞ Ehrenmitglied Hans Vetsch, Grabs, in den Jahren 1926-1938 im Vorstand tätig, hat sein Erdendasein abgeschlossen. Er hat seine Kontakte mit dem Verband nie abreißen lassen und die Delegiertenversammlungen bis kurz vor seinem Ableben mit seiner Anwesenheit beehrt.

### **1968 ☛ Landesteilschiessen in Buchs ☛ Pistolenschützen Liechtenstein**

- ☞ Wieder einmal kann kein Organisator für ein zentrales Kantonalstützenfest gefunden werden, sodass man erneut zu Landesteilschiessen Zuflucht nehmen muss. Buchs ist für die Bezirke Rheintal, Werdenberg und Sargans zuständig, ausserdem für die Durchführung des zentralen Kantonalmatchs 300m und 50m. An diesem Match kann unsere Pistolengruppe mit 531.0 Punkten erneut den 1. Platz belegen.

☞ Die Pistolenschützen Liechtenstein machen sich nach 17-jähriger «Untertanenschaft» bei den Pistolenschützen Buchs selbstständig und werden 22. Sektion des Verbandes, dessen Gesamtbestand mit 2419 Mitgliedern zu Buche steht.

☞ Gustav Kuratli, Chef für Gruppenmeisterschaft und Einzelwettschiessen, tritt nach sechsjährigem Wirken zurück; ihm folgt Hans Rhiner, Räfis.

### **1969 ☞ Eidgenössisches Schützenfest in Thun ☞ Hans Schmidt Ehrenpräsident ☞ Albert Bauer †**

☞ Es ist das Jahr des Eidgenössischen Schützenfestes in Thun mit 84'000 Schützen auf der prächtigen Schiessanlage «Guntelsey».

☞ Wachtablösung im Vorstand: Hans Schmidt nimmt nach 17-jähriger Präsidialtätigkeit und einer Epoche vieler Neuerungen im Schiesswesen Abschied. Die Delegiertenversammlung ernennt ihn in Anbetracht seiner enormen Verdienste um den Verband zum Ehrenpräsidenten, eine Ehrenbezeugung, die man bisher nicht gekannt hat. An seine Stelle tritt Robert Küng, Präsident der Feldschützengesellschaft Buchs-Werdenberg.

☞ Ein herber Verlust trifft den Bezirksverband mit dem völlig unerwarteten Hinschied von Ehrenmitglied Albert Bauer, Buchs. Er ist kurz vor dem geplanten Besuch des Eidgenössischen Schützenfestes an einer Herzlähmung verschieden. Von 1938 bis 1952 leitete er die Geschicke des Verbandes mit der ihm eigenen Zielstrebigkeit.

### **1970 ☞ Gruppenmeisterschaft nach Waffen getrennt**

☞ Erstmals wird die Gruppenmeisterschaft 300m nach Waffen getrennt durchgeführt. Im Feld A schießen Karabiner/Stutzer, im Feld B die Sturmgewehre 57. Dieser Trend dürfte sich in den kommenden Jahren fortsetzen.

### **1971 ☞ Pistolenmatcheure im 1. Rang ☞ Waffentrennung im Gewehrmatch**

☞ Die Pistolen-Matcheure schlagen wieder einmal zu und setzen sich mit 539.333 Punkten im A-Match an die Spitze der kantonalen Rangliste.

☞ Der Regelung in der Gruppenmeisterschaft folgend wird auch im Gewehrmatch die Waffentrennung eingeführt; hier die Karabiner- und Stutzerschützen, dort die Sturmgewehrschützen.

### **1972 ☞ 4. Feldmeisterschaft ☞ Feldschiessen dezentralisiert ☞ Pistolenmatcheure erneut im 1. Rang ☞ Kantonales in Gossau ☞ Andreas Frick †**

☞ Den erfolglosen Bemühungen des SSV zur Abgabe einer 4. Feldmeisterschaftsmedaille tritt der Bezirksverband durch eigene Initiative entgegen. Er führt selbst eine 4. FM-Medaille ein und hält damit bei den älteren Schützen das Interesse am Sammeln von Karten aus Bundesprogramm und Feldschiessen aufrecht. Die Abgabe soll ab dem Jahr 1973 erfolgen.

☞ Eine weitere Neuerung betrifft das Feldschiessen: Während früher stets eine Mehrheit für die zentrale Durchführung auf einem einzigen Schiessplatz vo-

tiert hat, geht es jetzt in umgekehrter Richtung nach dem Motto «Jeder Gemeinde ein Schiessplatz». Damit sind es deren sechs. Es zeigt sich aber in der Folge, dass der Rückgang in der Beteiligung auch mit dieser Massnahme nicht verhindert werden kann. Da muss dem Leser die Bemerkung jenes Rechnungskommissionsmitgliedes aus dem Jahre 1931 unweigerlich in den Sinn kommen: «Es ist der moderne Zug der Zeit, der Materialismus, der dem Idealismus das Grab schaufelt».

☞ Die Pistolen-Matcheure scheinen im Kantonalmatch auf erste Plätze abonniert zu sein, mit 536.833 Punkten im A-Match stehen sie wieder ganz oben.

☞ St. Gallen-Gossau empfängt 8200 St. Galler und Zuzüger aus der übrigen Schweiz zum Kantonschützenfest auf dem Breitfeld und Umgebung. Wer hat wohl damals geglaubt, dass das nächste kantonale Fest im Werdenbergischen stattfinden wird?

☞ Ein weiteres, bewährtes Ehrenmitglied wird zur grossen Heerschar abberufen: Andreas Frick, ehemals Posthalter in Sennwald. Von 1938 bis 1950 war er gewissenhafter Kassier des Verbandes.

### **1973 ☛ JKK für Jungschützen ☛ Regionalanlagen ☛ Pistolenmatcheure zum 3.**

☞ Zur Aktivierung des Jungschützenwesens wird erstmals eine *Jahreskonkurrenz* für unsere Jungschützen eingeführt. Im Zeitalter der sich mehr und mehr abzeichnenden Gleichberechtigung des schwachen Geschlechts haben von nun an auch Mädchen Gelegenheit, am Jungschützenkurs teilzunehmen. Eine kleine Barriere wird aber doch noch eingebaut: Für sie gibt es weder Bundesbeitrag, noch Gratismunition. Die völlige Integration muss noch erdauert werden.

☞ Bezirksschützenmeister Robert Küng ruft in Anbetracht der aus Immissionsgründen immer wieder geforderten Regionalisierung des Schiessbetriebs die Verantwortlichen zu einer Aussprache zusammen. Es zeigt sich, dass in den meisten Gemeinden gut ausgebaute Anlagen vorhanden sind, so dass zur Zeit kein Interesse an Regionalanlagen besteht.

☞ Bereits zum dritten Mal in Folge finden sich die Pistolenmatcheure im A-Match ganz oben auf dem Treppchen: ihr Resultat 538.0 Punkte.

### **1974 ☛ Husarenstück am Kantonalmatch**

☞ Die Gewehr- und Pistolenmatcheure bringen das Husarenstück zustande, im Kantonalmatch gleich beide Spitzenränge zu belegen, die Gewehrschützen mit dem Glanzresultat von 543.80 Punkten, während die Pistoleure mit 530.0 Punkten relativ bescheiden zu Siegerehren kommen, immerhin aber zum vierten Mal hintereinander.

### **1975 ☛ Wohnortsprinzip ☛ Kantonales im Werdenberg? ☛ A- und B-Match**

☞ Die Aufgabe des seit Jahrzehnten sorgsam behüteten Wohnortsprinzips im Bundesprogramm macht vielerorts böses Blut. Diese Freizügigkeit wird den sattsam bekannten «Wandervögeln» Tür und Tor öffnen, und Bern hat sich damit den Zorn der Schiessbuchführer aufgeladen.

- ⌘ Der aktive Bezirksschützenmeister Robert Küng gibt sich als Wegbereiter für ein Kantonschützenfest im Bezirk Werdenberg. Trotz einiger Kritik wird das Vorhaben durch aktive Kräfte näher geprüft. Schon bald dringt die Erkenntnis durch: Was andere können, bringen auch wir Werdenberger zustande!
- ⌘ Wie schon früher die Langwaffenschützen, so trennen sich auch die Pistolenschießer in zwei Gruppen: Die Matchpistolenschützen schießen den A-Match, die Ordonnanzwaffenträger den B-Match.



Gemeinschaftsanlage der FSG Buchs und des SV Sevelen im Buechers Platz

### 1976 🍀 Jugendschiessen 🍀 Josef Schöb und Heinrich Tischhauser Ehrenmitglieder 🍀 Zuspruch KSF 🍀 Schiesskommission 🍀 Pistolenschützen Sennwald

- ⌘ Schlechte Nachrichten für die Veteranen: Der schon lange angekündigte Wegfall der Alterszuschläge wird Tatsache.
- ⌘ Im Verbandsschiessen – seit 1951 auf die B10-er-Scheibe geschossen – versucht man es mit dem Thuner Programm, um dem Sturmgewehr zu besseren Chancen zu verhelfen.
- ⌘ Die Emanzipation des zarten Geschlechts macht auch vor dem *Knabenschiessen* nicht Halt. Weil nun Knaben und Mädchen zugelassen werden, erfolgt eine Umbenennung in *Jugendschiessen*.
- ⌘ Bewährte und treue Diener des Schiesswesens treten aus dem Vorstand zurück: Josef Schöb, Gams, seit 1958 in den Chargen Matchfondstich und Kartenkontrolle tätig sowie Heinrich Tischhauser, Oberschan, seit 1966 versierter Jungschützenleiter. Beide finden Aufnahme im Kreis der Ehrenmitglieder.
- ⌘ Was sich schon im Vorjahr angekündigt hat, wird Tatsache: Die Vereine des Bezirks bewerben sich um das *Kantonschützenfest 1978* mit Buchs als OK-Zentrum. Die kantonale Delegiertenversammlung tritt auf die Bewerbung ein und erteilt den Auftrag. Das Fest wird unter Mitwirkung aller Werdenberger

Vereine und Schiessplätze – was die Distanz 300m anbelangt – in Szene gehen.

☞ Der abtretende Präsident der Schiesskommission Werdenberg, Major Ulrich Raduner, St. Gallen, verdient an dieser Stelle eine besondere Würdigung. Er hat das Amt seit 1948 versehen, also volle 28 Jahre, und er gehörte nie zu jenen, die glaubten, einen militärischen Zug ins Vereinsleben bringen zu müssen, obwohl sicher oft Kritik am Platz gewesen wäre. Er aber belies es jeweils bei väterlichen Ermahnungen. Neuer Präsident wird Oberleutnant Adolf Kubik, Buchs, der die Sorgen und Nöte der Vereine auf Grund seiner Vorstandstätigkeit bei den Feld- und Pistolenschützen Buchs aus eigener Erfahrung kennt.

☞ Die im Jahr 1949 gegründete Pistolensektion Sennwald löst sich von den Feldschützen und wird als *Pistolenschützen Sennwald* ein selbstständiger Verein.



Schiessanlage des Schützenvereins Wartau im Hörnli, Weite

### **1978 ☛ Kantonalschützenfest im Werdenberg ☛ Heinrich Vetsch Ehrenmitglied**

☞ Es ist das Jahr eines erstmals im Bezirk zur Durchführung gelangenden Kantonalschützenfestes. Alle 300m-Stände und die 50m-Anlagen von Wartau, Buchs und Grabs sind notwendig, um dem Ansturm der Schützen gerecht zu werden. Mit insgesamt 7800 Teilnehmern und einer Endsumme von Fr. 438'000.-- werden die Zahlen des letzten Festes deutlich übertroffen. Es ist das Gemeinschaftswerk aller Werdenberger Schützen, welche die Organisation mitgetragen und den Enderfolg sichergestellt haben.

☞ Der wiederkehrende Kampf um das Budgetgleichgewicht zeitigt bei Kassier Heinrich Vetsch 08, Ermüdungserscheinungen. Zwölf Jahre lang hat er die These des Sparens vertreten und ist dennoch öfters vom Gegenteil überzeugt worden. Den Dank für seine Arbeit erntet er als neues Ehrenmitglied des Verbandes.

### **1979 ☛ Robert Küng Ehrenmitglied ☛ 1. Schützenkönigin ☛ Pistolenmatcheure im 1. Rang ☛ C-Programm auf 25m**

☞ Bezirksschützenmeister Robert Küng, seit 1969 im Amt, wirft das Handtuch. Mit ihm tritt ein bewährter Chef des Verbandes ins Glied zurück. Die Delegiertenversammlung vom 8. März verdankt sein erfolgreiches Wirken mit der Zuerkennung der Ehrenmitgliedschaft. Seine Nachfolge tritt Alfred Wörz an, der schon seit 1964 dem Vorstand angehört. An Erfahrung in Bezug auf das Schiesswesen fehlt es ihm nicht, gehört er doch schon seit 1972 dem leitenden Ausschuss des Kantonalverbandes an. Mit ihm werden Georg Eggenberger und Werner Göldi, beide aus Buchs, in den Vorstand berufen, dessen Bestand damit auf neun Mann aufgestockt wird.

☞ Am Jugendschiessen, das bekanntlich seit 1976 den Mädchen offen steht, vollzieht sich ein historischer Akt: Erstmals gibt es mit Anneli Zweifel aus Grabs eine *Schützenkönigin* zu feiern!

☞ Nach einer Durststrecke von vier Jahren rafften sich die Pistolenmatcheure im B-Programm auf, um an die früheren Erfolge des Teams anzuknüpfen. Mit einem Schnitt von 559.333 Punkten sind sie Sieger der kantonalen Gruppenwertung.

☞ Im Pistolenmatch hält das C-Programm auf 25m Einzug ins Wettkampfschehen mit den Programmteilen *Präzision* und *Duell* zu je 30 Schuss.

### **1980 ☛ 5. Feldmeisterschaftsmedaille ☛ Pistolenmatcheure wieder Sieger**

☞ Was der Bezirksverband schon seit 1973 seinen Schützen verabfolgt, wird vom Kantonalverband mit der Abgabe der *5. Feldmeisterschafts-Medaille* vervollständigt. Allerdings wird vorderhand kaum ein Medaillensegen zu erwarten sein, denn wer je 40 Karten aus Bundesprogramm und Feldschiessen vorweisen kann, muss lange erfolgreicher Schütze gewesen sein.

☞ Auf Siegesfahrt finden wir wiederum unsere Pistolenmatcheure im B-Programm mit 558.333 Punkten.

### **1981 ☛ Munitionskontingentierung ☛ Steuervögte ☛ Sieg Kantonalmatch Stgw 57 ☛ Hans Gabathuler †**

☞ Schrille Töne für die Vereine aus der Bundesstadt: Nachdem mit den Munitionspreisen schon sehr viel Ärger verbreitet worden ist, kommt jetzt noch die Munitionskontingentierung dazu. Überbezüge sollen als Strafmunition belastet werden. Im Wissen um die riesigen Lager an zehnjähriger und älterer Munition muss ein solcher Entscheid geradezu als Schikane empfunden werden. Und auch der Kanton glaubt, auf die Vereine losgehen zu müssen, denn er setzt

seine «Steuervögte» auf die Vereinskassen an! Bekanntlich wird aber lange nicht alles so heiss gegessen, wie es angerichtet wird.

☞ Im Matchsektor können unsere Matcheure mit dem «Schwarzgewehr», dem Sturmgewehr 57, nach einigen Anlaufschwierigkeiten endlich einen Sieg im Kantonalmatch mit dem Glanzresultat von 274.60 Punkten feiern.

☞ Hans Gabathuler, Ehrenmitglied aus Trübbach, ist nicht mehr. Er war von 1922 bis 1952 nicht weniger als 30 Jahre lang im Vorstand tätig und hat damit punkto Amtstreue einen einsamen Rekord aufgestellt.

## 1982 ☛ **Bezirksschützenverband Rheintal** ☛ **Hans Kaufmann Schweizermeister!**

☞ Unser Nachbarverband, der *Bezirksschützenverband Rheintal*, feiert als grösster Bezirksverband sein 100-jähriges Bestehen auf festlich-eindrückliche Weise. Nicht weniger als drei Regierungsräte pilgern zum grossen Fest!

☞ Ein seltenes Ereignis können die Grabser Feldschützen feiern, denn eines ihrer Mitglieder, Hans Kaufmann, erringt die Ehre eines *Schweizermeisters im Karabinermatch* – es wird nicht die letzte sein!

☞ Im Vorstand gilt es, den bewährten Matchchef 50m, Hans Fuchs, Sennwald, nach sechsjährigem Wirken zu ersetzen. Zum Nachfolger wird Max Hanselmann, Sennwald, bestimmt.

## 1983 ☛ **Jungschützentag** ☛ **Jugendschiessen** ☛ **Kantonales in Sargans** ☛ **prächtige Erfolge** ☛ **Einheitsverband?**

☞ Erstmals findet im Bezirk Werdenberg der *Kantonale Jungschützentag* statt, und 30 selektionierte Gruppen kämpfen auf den Ständen Sennwald, Gams und Grabs um die Ehre eines kantonalen Meisters.

☞ Am Jugendschiessen erfährt die schon 22 Jahre dauernde Unterstützung durch die Firma Knorr, vertreten durch Jacques Dürst, eine wohlverdiente Ehre. Hunderte von Gaben sind in dieser Zeit nach Buchs gewandert und haben die Teilnehmer erfreut. In bester Erinnerung bleiben auch die früher zusammen mit den Schaffhauser Kameraden durchgeführten Fahrten ins Blaue.

☞ Das Oberland ist erneut Treffpunkt der St.Galler Schützen: Das *Jubiläumskantonalschützenfest* wird in den Rahmen des 150-jährigen Bestehens des Kantonalsschützenverbandes gestellt. Es fällt ausserdem zusammen mit den Feierlichkeiten zur 500-jährigen Zugehörigkeit des Sarganserlandes zur Eidgenossenschaft. Mit einer Plansumme von Fr. 740'000 Franken und 9800 Teilnehmern wird das Buchser Ergebnis von 1978 weit übertroffen.

☞ Die Werdenberger können am Kantonalsschützenfest prächtige Schiesserfolge feiern: 1. Rang für die Sektion Oberschan in der 2. Kategorie, 1. Rang und Schützenkönig 300m wird Hans Kaufmann, der genauso in der Meisterschaft im 1. Rang steht. Im 1. Rang und damit Schützenkönig 50m A wird Josef Mattle, ein 1. Rang ebenfalls im zentral durchgeführten Sturmgewehr-Kantonalmatch, und letztlich resultiert auch ein 1. Rang im Kantonalmatch Programm C 25m.

☞ Im SSV wird über einen Einheitsverband diskutiert, der alle Sparten des Schiesswesens in sich vereinigen soll. Die Reaktion in weiten Schützenkreisen aber ist eher skeptisch.

#### **1984 ☞ Fritz Sulser, Josef Riklin und Jakob Gantenbein † ☞ Rückblick FS ☞ Alfred Wörz Ehrenmitglied**

☞ Gleich drei bewährte und hervorragende Kräfte werden zur grossen Armee abberufen: Fritz Sulser, Verbandspräsident 1930 bis 1938; Josef Riklin, Gams, ehemaliger Aktuar 1934 bis 1942 und Jakob Gantenbein, Baumeister, Buchs, ehemaliger Präsident der Schiesskommission von 1921 bis 1944.

☞ Die abnehmende Beteiligung am Feldschiessen gibt dem Chronisten Hans Schmidt Anlass, die Gründe zu analysieren: *«Ein kurzer Rückblick auf unsern grössten Verbandsanlass, das Feldschiessen, zeigt, dass die Beteiligung einem fast konstanten Abbau unterliegt. Nach Spitzenergebnissen in den Jahren 1965-1969 mit über 80 Prozent BU, liegen die letzten Beteiligungszahlen nur noch knapp über 50 Prozent. Sicher bedarf es grösserer Anstrengungen der Vereine, ihren Mitgliedern den Sinn und die Bedeutung dieses Schiessens wieder deutlich zu machen. Vielleicht müssten auch neue Akzente gesetzt und in der Werbung neue Wege beschritten werden. Die jungen Mitglieder bringen keine Motivation aus Kriegszeiten mehr mit und sind auch nicht mehr Willens, sich ohne weiteres für Traditionen zu begeistern. Es ist auch denkbar, dass die starke Dezentralisierung auf sechs Schiessplätze die Zugkraft eines Grossanlasses vermissen lässt. Und doch müsste die Rückkehr zu einem einzigen, zentralen Schiessplatz geradezu ein Wagnis bedeuten. Eines ist sicher: Neue Impulse sind notwendig, wenn der bisherige Rückwärtstrend aufgefangen werden soll!»*

☞ Die bisherigen acht Ehrenmitglieder erhalten Zuwachs: Bereits seit 20 Jahren ist Alfred Wörz in verschiedenen Chargen im Vorstand aktiv, seit 1979 als umsichtiger Präsident – wahrlich genug der Verdienste, um ihn in der Ehrenloge Platz nehmen zu lassen. Und dennoch ist es für seinen Ruhestand noch nicht Zeit, denn er hat nach wie vor als Verbandspräsident und Bezirksschützenmeister und auch als Ausschussmitglied im Kantonalverband zu wirken.

#### **1985 ☞ Jubiläumsjahr ☞ Jubiläumsfeier ☞ Jubiläumsschiessen**

☞ Der Vorstand bemüht sich, eine eindrückliche Delegiertenversammlung in die Wege zu leiten und in deren Rahmen das Verbandsjubiläum angemessen zu feiern. Am 16. März, also fast genau hundert Jahre nach der Gründung des Verbandes am 19.3.1885, finden sich die Sektionsvertreter mit ihren Fahnen im Drei König-Saal in Sevelen ein, wo unter der Leitung des Bezirkspräsidenten Alfred Wörz eine gut besuchte Jubiläumsversammlung vonstatten geht. Neben den Vereinsdelegierten, den Gewinnern der Feldmeisterschaftsmedaillen, den Ehren- und Vorstandsmitgliedern, beehren die Versammlung weitere Gäste: Hans Leuener und Christian Berger, Gemeindammänner von Sevelen und Sennwald; Roland Berger, Kantonalpräsident; Guido Eilinger, Bezirks-

schützenmeister des Obertoggenburger Verbandes; Felix Kocherhans, Schützenmeister des Sarganser Verbandes und Adolf Kubik, Schiesskommissionspräsident. Die musikalische Umrahmung der Tagung besorgen zwei junge Gamser Töchter mit ihren munteren Gesangseinlagen und die in voller Stärke aufmarschierte Musikgesellschaft Sevelen. Beide Formationen verstehen es bestens, der Versammlung ein festliches Gepräge zu geben. Nach einem aus den Werdenberger Gemeindegassen gespendeten Aperitif und dem anschließenden vom Verband offerierten Imbiss folgt ein bescheiden gehaltener Jubiläumsakt, für den Ehrenpräsident Hans Schmidt zeichnet. Er gibt einen kurzen Abriss aus der Zeit der Verbandsgründung, wie dies am Anfang dieses Berichts zu lesen ist. In stark geraffter Form wird die Tätigkeit des Verbandes im Lauf der 100 Jahre wiedergegeben, in deren Verlauf sich umfassende Entwicklungen im Schiesswesen ergeben haben.

☞ Das Jubiläum eines Schützenverbandes muss fast zwangsläufig auch mit einem Schiessanlass gefeiert werden. Der Bezirksvorstand hat sich denn auch beizeiten an die Arbeit gemacht und ein Jubiläumsschiessen der Gruppe B auf den 27./28. April angesetzt. Als Probegalopp für das Eidgenössische in Chur gedacht, findet es bei den Sektionen der näheren und weiteren Umgebung aber nicht das gewünschte Echo. Vor allem bei den Gewehrscützen bleibt die Beteiligung unter den Erwartungen. Auch das Wetter gibt sich gar nicht jubiläumswürdig, denn der Schneefall bis in die Talsohle ist nicht programmiert und verursacht gar einige Unterbrüche im Schiessbetrieb auf 300m. Als erfreuliche Tatsache darf aber registriert werden, dass sich die Verbandssektionen spontan für die Durchführung des Anlasses zur Verfügung gestellt und zu einem reibungslosen und unfallfreien Verlauf des Schiessens beigetragen haben.

## **1986 ☛ Niklaus Eggenberger Ehrenmitglied ☛ Pistolenstand Seidenbaum ☛ 25 Jahre Jugendschiessen ☛ elektronische Scheiben**

☞ Aus dem Vorstand sind vier Rücktritte zu verzeichnen: Niklaus Eggenberger, seit zehn Jahre Kassier, wofür er mit der Ehrenmitgliedschaft ausgezeichnet wird; Mathäus Schlegel acht Jahre; Alois Dürr und Walter Rutz je sechs Jahre. Die Scheidenden werden ersetzt durch Paul Suter, Buchs; Heiri Eggenberger, Grabs; Thomas Schöb, Gams und Werner Spitz, Sevelen.

☞ Das Schützenhaus samt Schiessanlage der Wartauer Pistolenschützen im Sidenbom wird erneuert.

☞ Das Feldschiessen 50/25m kommt erstmals auf dem neuen Stand im Sidenbom zur Austragung.

☞ Bereits seit 25 Jahren existiert das von Hans Schmidt 1962 ins Leben gerufene Jugendschiessen, Anlass genug für ein Jubiläumsschiessen «25 Jahre Jugendschiessen».

☞ Beim Umbau des Schützenstandes in Oberschan werden die vier ersten elektronischen Scheiben eingebaut.



300m-Schiessanlage und Schützenhaus des SV Oberschan im Pardela/Verlülis

**1987 ☛ Gamser Jungschützen Kantonalmeister ☛ erstes Emmentaler- und Josefi-Schiessen ☛ Standwehsschiessen PS Wartau**

☞ Georg Eggenberger tritt nach acht Jahren Tätigkeit als Chef des Feldschießens und des Kantonalstichs zurück und wird Nachfolger von Adolf Kubik in der Schiesskommission. Georg Eggenberger wird ersetzt durch Martin Pfiffner aus Trübbach.

☞ Die Gamser Jungschützen holen sich den ersten Kantonalmeistertitel für das Werdenberg und den 6. Rang am Schweizerischen Jungschützentag.

☞ Die Tellschützen Gams organisieren ihr erstes *Emmentalerschiessen*,  
 ☞ die Pistolenschützen Wartau führen ihr Standwehsschiessen durch und  
 ☞ die Liechtensteiner Pistolenschützen ihr erstes *Josefi-Schiessen*.

**1988 ☛ Rücktritte und weitere Sius-Scheiben in Oberschan**

☞ Max Hanselmann tritt nach sechs Jahren Chef Match 50m und Thomas Schöb nach zwei Jahren als Kassier zurück; sie werden ersetzt durch Paul Dütschler, Sennwald und Josef Mattle, Buchs.

☞ In Oberschan werden zwei weitere elektronische Scheiben eingerichtet.

**1989 ☛ Grabs Kantonalmeister im Feld A ☛ Schweizerrekord für Hans Kaufmann ☛ Sturmgewehr 90 ☛ elektronische Scheiben in Grabs**

☞ Der nach einem Amtsjahr zurücktretende Paul Dütschler wird durch Josef Dürr, Gams, ersetzt.

- ☞ Die Grabser Schützen werden an der kantonalen Gruppenmeisterschaft zum dritten Mal in Folge Kantonalmeister im Feld A.
- ☞ Hans Kaufmann wird Kantonalmeister mit neuem Schweizerrekord von 567 Punkten; an den Schweizermeisterschaften in Emmen belegt er den 2. Rang.
- ☞ Erstmals darf mit dem Sturmgewehr 90 geschossen werden, vom SSV wird es aber erst ab 1990 offiziell zugelassen.
- ☞ Im Schützenhaus «Ils» in Grabs werden elektronische Trefferanzeigen eingebaut.

**1990 ☞ Ehrenmitgliedschaft für Karl Hardegger ☞ 1. Rang im Ständematch ☞ 2. Titel für Hans Kaufmann ☞ JS Grabs-Berg Kantonalmeister**

- ☞ Karl Hardegger tritt nach 14 Jahren Vorstandstätigkeit zurück und erhält die Ehrenmitgliedschaft; Fredi Heeb nach fünf Jahren; Michael Rutz und Walter Gugger sind ihre Nachfolger.
- ☞ Am Ständematch des ESF in Winterthur belegen Hans Kaufmann und Josef Hobi mit ihrer Gruppe den 1. Rang, Josef Lenherr figuriert mit seiner Gruppe im 3. Rang.
- ☞ Hans Kaufmann sichert sich mit dem Meistertitel seine vierte Medaille an den Schweizermeisterschaften mit dem Karabiner, Josef Lenherr belegt Rang 7. Die Jungschützen Grabs-Berg werden nach einem Jahr Unterbruch wieder Kantonalmeister und erringen den 4. Rang am Schweizerischen Finale im Albisgüetli.

**1991 ☞ 3. Titel für Hans Kaufmann ☞ Gams und Hans Nüesch Kantonalmeister ☞ Schiessanlage Hörnli ☞ Freundschaftsschiessen Sevelen**

- ☞ Hans Kaufmann wird zum 3. Mal Schweizermeister und Tell-Gams erstmals Kantonsieger der Gruppenmeisterschaft im Feld A.
- ☞ Hans Nüesch wird Kantonalmeister mit dem Sturmgewehr 90.
- ☞ Die Wartauer Schützen der *Schützengesellschaft Azmoos*, des *Schützenvereins Trübbach*, der *Schützengesellschaft Weite* und des *Militärschützenvereins Fontnas* erhalten im Hörnli ihre neue Anlage mit zehn elektronischen Scheiben.
- ☞ Ein Freundschaftsschiessen gelangt in Sevelen zur Durchführung.

**1992 ☞ Ehrenmitglied Heinrich Gabathuler † ☞ Kantonalmeistertitel ☞ Standausschiessen Azmoos ☞ Feld C ☞ 25m-Anlage in Sennwald**

- ☞ Die zurücktretenden Heinrich Eggenberger, Josef Mattle und Walter Gugger werden ersetzt durch Jakob Rohrer, Ernst Zangger und Max Rothmund.
- ☞ Ehrenmitglied Heinrich Gabathuler, «ein stiller, hilfsbereiter Kamerad», wird zu Grabe getragen.
- ☞ Renata Zimmermann, Hans Kaufmann, Josef Lenherr, Andreas Vetsch und Gerd Klemmer erringen den Kantonalmeistertitel im Kantonalmatch mit hohen 2750 Punkten.

- ☞ Im alten Stand der Azmooser Schützen, der Jahrzehnte auch den Trübbächlern, den Fontnasern und den Schützen aus Weite gedient hat, gelangt ein Standausschiessen zur Durchführung.
- ☞ Erstmals wird in der Gruppenmeisterschaft im Feld C geschossen.
- ☞ Im Pistolenstand in Sennwald wird eine 25m-Anlage erstellt.

### 1993 🎯 Edelmetalle

- ☞ An der Kantonalen Gruppenmeisterschaft erringt Gams die Bronzemedaille und Oberschan wird Vice-Kantonalmeister mit dem Sturmgewehr.
- ☞ Gerd Klemmer erreicht mit dem Karabiner am Kantonalen Matchtag Silber, und auch die Sturmgewehrgruppe holt den Vice-Meistertitel.
- ☞ Noch erfolgreicher sind die Pistolenschützen und gewinnen den kantonalen A-Match; die B-Matchgruppe belegt Rang 3 und die C-Gruppe Rang 2.

### 1994 🎯 Rücktritt Alfred Wörz 🎯 Erfolgreiches Werdenberger Schützenjahr

#### 🎯 Wartauer Gruppenschiessen

- ☞ Alfred Wörz tritt nach 30 Jahren Verbandstätigkeit – 15 Jahre davon als Präsident – zurück. Bruno Johann wird Vorstandsmitglied, und Werner Spitz übernimmt das Präsidium.
- ☞ In Lausanne erringt Hans Kaufmann erneut den Titel eines Schweizermeisters; der Gamser Josef Lenherr brilliert als Vize-Meister mit dem Sturmgewehr 57. Die Jungschützen Grabs-Berg werden Kantonalmeister. Im Kantonalmatch Programm A belegen die Pistoleure den 1. Rang, im B-Programm den 2., und an der Kantonalen Gruppenmeisterschaft 50m resultiert wiederum ein 1. Rang. Das Kantonal-schützenfest in Rorschach sieht im Schützenkönigsausstich bei der Stgw 57 Gregory Kaiser ganz vorne, gefolgt im 2. Rang von Renato Graf; bei den Stgw 90-Schützen wird Hans Nüesch Zweiter und auf 50m erringt Ferdinand Gabathuler den 3. Rang.
- ☞ Für ihr Maximumresultat von 72 Punkten am EFS wird Pia Hollenwäger mit einem Kopfkranz geehrt.
- ☞ Im Wartauer Schiessstand Hörnli gelangt erstmals das *Wartauer Gruppenschiessen* zur Durchführung.

### 1995 🎯 Dame im Vorstand 🎯 Rekord durch Hans Nüesch 🎯 Standardgewehr

#### 🎯 Werdenberg Kantonalmeister 🎯 6. Feldmeisterschaftsmedaille

- ☞ Rücktritt von Josef Dürr; Pia Hollenwäger wird als erste Dame im Vorstand dessen Nachfolgerin.
- ☞ Hans Nüesch wird im Stgw-Match mit dem sensationellen Rekordresultat von 294 Punkten kantonaler Meister.
- ☞ Der MSV Werdenberg erringt den Titel eines Kantonalmeisters in der Gruppenmeisterschaft Kategorie C, Tell Gams und der SV Oberschan erringen Silber in den Kategorien A bzw. B und die Pistolenschützen Buchs Bronze.
- ☞ Im Bezirk Werdenberg kommt es zur Einführung der *6. Feldmeisterschaftsauszeichnung*.

☞ Der Einsatz des Standardgewehrs wird vom Schützenrat bewilligt, jedoch erst nach dem ESF in Thun im Jahr 1996 offiziell zugelassen.

### **1996 ☛ Fusion in Buchs ☛ Zwangsmitgliedschaft aufgehoben ☛ Standardgewehr oder Karabiner? ☛ Erfolge**

☞ Die Fusion der Vereine *FSG Buchs*, *SV Buchs* und *FSG Buchs-Räfis* zur neuen *Schützengesellschaft Buchs-Räfis* wird auf den 1.1.1997 vollzogen.

☞ Durch die Abschaffung der Zwangsmitgliedschaft der Obligatorischschützen, sinkt der Mitgliederbestand des Bezirksverbandes trotz 2586 Bundesübungsteilnehmern auf 771.

☞ Die Frage, Standardgewehr oder Karabiner, steht im Mittelpunkt der Matchschützen; etliche Karabinerschützen haben bereits gewechselt.

☞ Newcomer Florian Vetsch erringt an den Schweizermeisterschaften in Lausanne die Silbermedaille, Hans Kaufmann mit dem Karabiner Bronze.

☞ Mit Fredi Sonderegger (Karabiner) und der Stgw-Gruppe gibt es kantonale Meistertitel; Hans Nüesch wird mit dem Stgw Vizemeister.

☞ Die Werdenberger Pistolenschützen siegen am Kantonalmatch im A-Programm.

### **1997 ☛ Fusion Frümsen-Sax-Salez ☛ Standausschiessen in Sevelen**

☞ Durch den Rücktritt von Pia Hollenwäger wird Bruno Rinderer Vorstandsmitglied.

☞ Ende Jahr fusionieren die Vereine *MSV Salez* und *KSG Frümsen-Sax* zum neuen *Militärschützenverein Salez-Frümsen*.

☞ In Sevelen wird ein Standausschiessen durchgeführt.

☞ Am Kantonalen Matchtag landet Gerd Klemmer auf dem dritten Platz, und der Jungschütze Patrik Nüesch erreicht am Finale der Schweizerischen Gruppenmeisterschaft im Albisgüetli das höchste Einzelergebnis.

☞ Gold gibt es an der Kantonalen Gruppenmeisterschaft Kategorie A für die SG Tell, Gams, Silber für die SG Buchs-Räfis; in der Kategorie D reicht es für die Gamser zu Bronze, wie auch für die Pistolenschützen Buchs.

### **1998 ☛ Martin Pfiffner Ehrenmitglied ☛ Schiesstätigkeit Buchers Platz ☛ Jubiläumsschiessen MSV Werdenberg ☛ erfolgreiche Werdenberger**

☞ Martin Pfiffner wird zum Ehrenmitglied ernannt und im Vorstand durch Josef Stoffel ersetzt.

☞ Im neuen Stand Buchersplatz in Buchs fallen die ersten Schüsse.

☞ Das kantonale Gruppenmeisterschaftsfinale in Wil auf 300m endet äusserst erfolgreich: In der Kategorie A erringt Tell Gams Silber, in der Kategorie C und D sind es die FSG Sennwald bzw. erneut Tell Gams, die Bronze holen.

☞ Mit einem Jubiläumsschiessen feiern die *Militärschützen Werdenberg* ihr 125-jähriges Bestehen.

☞ Wieder wird Hans Kaufmann Schweizermeister der Karabinerschützen; er erringt auch Kantonalmeisterehren mit dem Standardgewehr. Hans Nüesch belegt am kantonalen Matchtag mit dem Sturmgewehr Rang 3.

### **1999 ☛ JS-Wettkampf Hörnli ☛ Schützenstube Oberschan ☛ Wieder Titel für Kaufmann ☛ letztes Jugendschiessen ☛ Standeröffnungsschiessen in Buchs**

☞ Für den zurücktretenden Jakob Rohrer nimmt Sepp Mattle Einsitz im Vorstand.

☞ Der Kantonale Gruppenwettkampf der Jungschützen findet nach 16 Jahren wieder einmal im Werdenberg statt: im Schiessstand Hörnli ist der *Schützenbund Wartau* Gastgeber. Am U21-Finale in Gossau belegen Andreas Senn, Marc Widmer und Andreas Huber die ersten drei Plätze.

☞ Im Schiessstand Oberschan werden eine neue Schützenstube eingerichtet und die letzten beiden elektronischen Scheiben eingebaut.

☞ Hans Kaufmann erringt seinen 6. – «obligatorischen» – Titel eines Schweizermeisters; Hans Nüesch kommt im Stgw-Match zu Meisterehren.

☞ «Ende Feuer» heisst es für das Jugendschiessen; vom kommenden Jahr an werden die Jugendlichen bereits ab dem 10. Altersjahr in die Jungschützenkurse integriert.

☞ Vom kantonalen Gruppenmeisterschaftsfinale in Wil kehren die FSG Grabs in der Kategorie D mit der Silbermedaille zurück, die FSG Sennwald in der Kategorie C mit der Bronzemedaille.

☞ Im neuen Buchser Gemeinschaftsstand Buchersplatz laden die Schützen aus Buchs und Sevelen zum Standeröffnungsschiessen.

### **2000 ☛ Fusion in Grabs ☛ erfolgreiche Werdenberger Jugendliche ☛ Michael Rutz Ehrenmitglied ☛ Sepp Dürr Kantonalpräsident**

☞ Rücktritt von Michael Rutz; Fritz Galbier nimmt Einsitz im Vorstand.

☞ Die Grabser Vereine *FS Grabs* und *MSV Grabs-Berg* fusionieren zum *Schützenverein Grabs*.

☞ Hans Kaufmann kehrt von den Schweizermeisterschaften in Thun mit der Silbermedaille zurück; Hans Nüesch erreicht am Kantonalen Matchtag Rang 2.

☞ Am ersten Jungschützenkurs für Jugendliche nimmt die stattliche Zahl von 90 Schütz/innen teil.

☞ Der erste *Ostschweizer Gruppenwettkampf für Jugendliche* in Schaffhausen endet äusserst erfolgreich: Es werden gleich die Plätze 1 und 2 durch Gruppen aus dem Werdenberg belegt.

☞ Michael Rutz wird für seinen Einsatz zugunsten der Jugendförderung mit der Ehrenmitgliedschaft belohnt.

☞ Als erster Werdenberger übernimmt der Gamser Sepp Dürr Pflichten und Ehre als Kantonalpräsident.

### **2001 ☛ erfolgreicher JUVE-Final in Thun ☛ letztes 100m-Schiessen in Sennwald ☛ neue Blenden in Bendern**

- ✂ Nach nur einem Jahr Vorstandstätigkeit hat Fritz Galbier eine «Ladehemmung» und nimmt bereits wieder den Hut, und auch Josef Mattle tritt zurück. Ersetzt werden die beiden durch Hans Eggenberger und Arno Miller.
- ✂ Einen ganz besonderen Erfolg können die Jugendlichen Severin Guntli, Andreas Senn, Marc Spitz und Marina Schnider am JUVE-Final in Thun feiern, stammen doch alle vier von insgesamt acht Finalisten aus dem Werdenberg; sie belegen die Ränge 1, 2, 4 und 6.
- ✂ In Sennwald findet das traditionelle *100m-Schiessen* letztmals statt.
- ✂ Wegen eines Strassenbaus müssen im Schützenhaus in Bendern neue Blenden eingebaut werden.

## 2002 🍷 Fusion und Herbstschiessen in Sennwald 🍷 Jubiläum der Pistolenschützen Liechtenstein

- ✂ Adrian Farrè ersetzt im Vorstand den zurückgetretenen Sepp Stoffel.
- ✂ Durch Fusion gehen die Vereine *FSG Sennwald* und *SG Sennwald* in den *Schützenverein Sennwald* auf; der *MSV Salez-Frümsen* wird aufgelöst. Der Bestand der Sektionen im Verbandsgebiet schrumpft dadurch auf 16.
- ✂ Am EFS nimmt der MSV Fontnas mit hohen 64.4 Punkten in der zweiten Kategorie den ersten Platz im Kanton ein, wobei gleich drei Schützen mit dem Spitzenergebnis von 71 Punkten brillieren.
- ✂ In Sennwald wird das erste *Sennwalder Herbstschiessen* durchgeführt.
- ✂ Jubiläum der Pistolenschützen Liechtenstein: Sie feiern ihr 50-jähriges Bestehen.
- ✂ Roger Lenherr, Jahrgang 82, erzielt mit dem Standardgewehr ein Rekordergebnis von 577 Punkten im Matchprogramm, und Monika Lenherr-Vetsch steht beim traditionellen Matchtag in Wil im Stgw-Wettkampf zuoberst auf dem Podest.
- ✂ Auch die Pistolenschützen haben wieder einen Kantonalmeister in ihren Reihen: am kantonalen Matchtag siegt der Buchser Darko Sunko im A-Programm.
- ✂ Am St.Galler U21-Finale beweisen die Werdenberger, dass sie zu den besten im Kanton gehören: Andreas Senn, Marc Widmer und Markus Schlegel holen sich drei der sechs Podestplätze.

## 2003 🍷 Max Rothmund Ehrenmitglied 🍷 Grossfusion in Wartau 🍷 Erfolge

- ✂ Der aus dem Vorstand scheidende Max Rothmund wird in die Loge der Ehrenmitglieder erhoben und durch Hanspeter Utzinger im Vorstand ersetzt.
- ✂ In Wartau kommt es zu einer Grossfusion, indem sich die vier den Schiessstand Hörnli betreibenden Vereine, die bis anhin im *Schützenbund Wartau* locker vereinigt waren – die *FSG Azmoos*, der *SV Trübbach*, die *SG Weite* und der *MSV Fontnas* – im *Schützenverein Wartau* zusammenschliessen, sodass noch 13 Sektionen den Bezirksverband bilden.
- ✂ Am EFS auf 300m erzielt Patrik Lenherr als einziger im Kantonsgebiet das Maximum von 72 Punkten.

- ⌘ Im Matchschiesen kommt die Standardgewehrgruppe zu kantonalen Meisterehren.
- ⌘ Die Jungschützen Sevelen-Rans erzielen am Gruppenmeisterschaftsfinale in Gossau den 1. Rang; am schweizerischen Finale im Albisgüetli reicht es dieser Gruppe zum ausgezeichneten 4. Rang.
- ⌘ Zwei Podestplätze gibt es für die Werdenberger am St.Galler U21-Finale in Gossau: Jan Kressig dominiert sämtliche Jugendlichen, Marc Widmer kommt auf Rang 3 bei den Jungschützen.



Kleinkaliberstand der Pistolenschützen Wartau im Sidenbom/Brüggli

#### **2004 ☛ Vakanzen ☛ Pistolenschützen Grabs und Wartau**

- ⌘ Nach dem Rücktritt von Bruno Johann bleibt das Amt des Chefs Match 300m vakant.
- ⌘ Der Verein der Pistolenschützen aus Grabs löst sich auf; jener der Pistolenschützen Wartau erhält eine neue Schützenstube.
- ⌘ Mathias Gabathuler erzielt am EFS als einziger im Kanton das Maximum von 72 Punkten.
- ⌘ Am kantonalen Gruppenmeisterschaftsfinale der Jungschützen im Toggenburg rangieren Sevelen-Rans und Buchs auf den ersten beiden Plätzen; beste Einzelschützin mit 184 Punkten ist Ursula Vögeli. Am schweizerischen Finale im Albisgüetli reicht es den Buchsern zum ausgezeichneten 7. Rang.

#### **2005 ☛ Bruno Johann Ehrenmitglied ☛ Stgw 57 03 ☛ Seveler Jungschützen mit Grosserfolgen ☛ Schiessstand Ils**

- ☞ Der zurückgetretene Obmann der Matchschützen, Bruno Johann, wird zum Ehrenmitglied ernannt.
- ☞ Das umgerüstete Stgw 57 03 wird dem Karabiner und dem Stgw 90 gleichgestellt.
- ☞ Wieder wird am EFS ein Maximumresultat erzielt; Hans Nüesch vom SV Sennwald bringt diese grossartige Leistung zustande.
- ☞ Grosserfolg auch für die Seveler Jungschützengruppe: 1. Rang im Kanton; 1. Rang am Ostschweizer Finale und 2. Rang am Schweizerischen Gruppenfinale im Albisgüetli.
- ☞ Am kantonalen Matchtag der Junioren erreichen Marina Schnider und Jan Kressig mit dem Stutzer die ersten beiden Plätze.
- ☞ Der Schiessstand im Ils in Grabs geht in den Besitz der politischen Gemeinde über.

## 2006 ☛ Fluri Vetsch Matchchef ☛ Werner Spitz Ehrenpräsident, Hans Eggenberger Präsident ☛ Ernst Zangger Ehrenmitglied ☛ Fahnenweihe in Buchs

- ☞ Werner Spitz und Ernst Zangger, der in den Kreis der Ehrenmitglieder erhoben wird, werden durch Michi Meier und Petra Kramer ersetzt.
- ☞ Für Werner Spitz, der für seine langjährigen Verdienste mit der Ehrenpräsidentschaft belohnt wird, übernimmt Hans Eggenberger das Präsidium.
- ☞ Mit Fluri Vetsch kann wieder ein Matchchef gewählt werden.
- ☞ In Frauenfeld findet das Eidgenössische Schützenfest statt und in Buchs ein Fahnenweihschiessen.
- ☞ Am St.Galler *U21-Finale* rangiert der Seveler Urs Widmer auf dem 1. Platz, und am Finale *Jugend&Veteranen* in Thun gibt es gleich drei Medaillengewinner: Andras Senn wird zweiter, Marina Schnider und Christoph Widmer erringen je eine bronzene Auszeichnung.

## 2007 ☛ Erstes Speckschiessen ☛ letztes Forstegg-Gruppenschiessen ☛ Medaillensegen

- ☞ Buchs und Sevelen führen auf Buchersplatz erstmals ein *Speckschiessen* durch.
- ☞ Im Pistolenstand Sennwald kommt es nach 30 Jahren letztmals zum *Forstegg-Gruppenschiessen*.
- ☞ Am Kantonalen Matchtag in Wil figurieren Marina Schnider, Patrik und Mo-nika Lenherr in den Medaillenrängen; an den Schweizerischen Mannschafts-meisterschaften in Thun belegen die Nachwuchsschütz/innen Marina Schnider, Ursula Vögeli und Jan Kressig den ersten Rang und holen damit den Titel. Am St.Galler U21-Finale belegen Jan Kressig und Christoph Widmer die ersten beiden Plätze, und Marina Dutler siegt bei den Jugendlichen. Marina Schnider wird auch Schweizermeisterin im Liegendwettkampf der Frauen, und im Drei-stellungswettkampf holt sie ebenso die bronzene Auszeichnung wie im 50m-Liegendwettkampf. Jan Kressig wird im 300m-Dreistellungswettkampf der Junioren Vizemeister.

**2008** 🏆 **Ehrenpräsident Hans Schmidt** † 🏆 **Bruno Rinderer Ehrenmitglied** 🏆 **Abbruch Schützenhaus Bondern** 🏆 **1. Forsteggsschiessen** 🏆 **erfolgreiche Junge**

🔪 Am 28. Juli muss der verdiente Ehrenpräsident Hans Schmidt im 86. Altersjahr zu Grabe getragen werden.

🔪 Bruno Rinderer, dem die Ehrenmitgliedschaft zugesprochen wird, und Arno Miller werden im Vorstand durch Christian Steiner und Jürg A. Davatz ersetzt.

🔪 Gleich drei Schützen erzielen am EFS das Maximum: Hans Fuchs, Monika Lenherr und Michael Schweizer; sie werden an der DV mit einem Kopfkranz ausgezeichnet.

🔪 Hans Kaufmann zieht sich nach 38 Jahren äusserst erfolgreicher Tätigkeit mit mehreren Schweizermeistertiteln aus der Bezirksmatchgruppe zurück.

🔪 In Bondern wird letztmals das Pistolen-Feldschiessen durchgeführt, danach erfolgt der Abbruch des Schützenhauses.

🔪 Am Kantonalen Matchtag in Wil erringen Marina Schnider, Fritz Freuler 66 und Monika Lenherr einen Medaillensatz.

🔪 Die *Kaderschützin Marina Schnider* gewinnt an den Schweizermeisterschaften im Dreistellungswettkampf der Damen Silber. Auch international lässt die Werdenbergerin aufhorchen: im Dreistellungsmatch der ARGE-ALP in München auf 50m erzielt sie Gold, und je eine Bronzemedaille holt sie sich am Europacup auf 300m im italienischen Tolmezo und im tschechischen Pilsen – im Dreistellungswettkampf der Damen Einzel und auch im Team.

🔪 Mit dem Gewinn einer Bleiker-Standardwaffe für ein Jahr am Jungschützenwettbewerb des SGKSV brilliert mit Marina Dutler eine weitere Nachwuchsschützin, und als bester U20-Schütze des Kantons wird Jan Kressig ausgezeichnet. Am kantonalen Jungschützen-Gruppenmeisterschaftsfinale rangieren die Jugendlichen aus Sevelen zuvorderst; am Ostschweizer Finale erringen die Wartauer Jungschützen Rang 3.

🔪 Die Sennwalder Pistolenschützen führen ihr erstes *Vereins-Forsteggsschiessen* durch.

**2009** 🏆 **Ehrenpräsident Alfred Wörz** † 🏆 **Pistolenschützen** 🏆 **Jubiläumsstich in Sennwald** 🏆 **Gruppenmeisterschaft und Verbandsschiessen**

🔪 Auch der zweite Ehrenpräsident des Bezirksverbandes, Alfred Wörz, wird zur grossen Armee abberufen.

🔪 Die Liechtensteiner Pistolenschützen schiessen ab diesem Jahr im Stand Buchs.

🔪 Am EFS erreicht Heinrich Gabathuler das Spitzenresultat mit dem Maximum von 72 Punkten, gefolgt von vier weiteren Schützen mit je 71.

🔪 Im Toggenburg findet ein weiteres Kantonalen Schützenfest statt.

🔪 Die beiden Werdenberger Matchgruppen belegen am Kantonalmatch die Plätze 3 in der Kategorie A, sowie 2 in der Kategorie D. In Wil erringt Jan Kressig beim Nachwuchs Kategorie A den 1. Platz.

- ☞ In Thun erreicht Marina Schnider an den Schweizermeisterschaften 300m Gewehr für Damen in der Liegendstellung den 2. und im Dreistellungswettbewerb den 3. Platz, und hervorragende Resultate erzielt unsere Kaderschützin auch dieses Jahr bei verschiedenen Einsätzen im In- und Ausland.
- ☞ Die Pistolenschützen Sennwald erstellen eine Kugelfanganlage und begehen ihr 50-Jahr-Jubiläum mit einem Jubiläumsschuss am Forsteggsschiessen.
- ☞ Erfolgreich verläuft auch das St.Galler U21-Finale in Gossau: Niculin Voneschen und Christoph Dürr erreichen die Spitzenränge 1 und 3 bei den Jugendlichen, bei den Jungschützen gewinnt Regina Bärtsch vor Marina Dutler.
- ☞ Ab dem kommenden Jahr soll die Gruppenmeisterschaft in der Kategorie B nicht mehr ausgetragen werden, und das Verbandsschiessen wird auf 10er-Wertung umgestellt: 6 Schuss Einzelfeuer und 4 Schuss Serie.

## **2010 🏆 Goldmedaille ESF für Marina Schnider 🎂 Jubiläumsanlass 125 Jahre BSV Werdenberg**

- ☞ Ursula Vögeli und Martin Pfiffner ersetzen die zurückgetretenen Paul Suter und Michi Meier im Vorstand.
- ☞ Am Ständematch des Eidgenössischen Schützenfestes in Aarau gewinnt das St.Galler Nachwuchstrio mit Marina Schnider im Gewehr-Dreistellungsmatch die Goldmedaille; mit 577 Punkten erreicht die Buchserin dabei das Spitzenergebnis.
- ☞ Bereits im Vorjahr hat sich der Vorstand Gedanken zur Gestaltung des Jubiläums gemacht und ist dabei zum Schluss gekommen, keinen pompösen, sondern einen bescheidenen Anlass in den eigenen Reihen anzustreben. So können alle lizenzierten Schützen des BSV Werdenberg in zwei Runden in den eigenen Ständen im Frühling dieses Jubiläumsschiessen beginnen. Nach Abschluss der beiden Vorrunden werden die Finalisten feststehen, aus denen am 9. Oktober 2010 der Sieger erkoren wird. Nach dem Finale soll bei einem bescheidenen Mittagessen mit geladenen Gästen eine kleine Feier mit anschliessender Rangverkündigung abgehalten werden.

## **Die Wandlungen im Waffensektor**

Wenn in diesem Bericht noch ein kurzer Blick auf die in den letzten 125 Jahren zum Einsatz gelangenden Langwaffen geworfen wird, so lässt sich leicht feststellen, dass vor allem in der Entwicklung der Ordonnanzwaffen – der im Militär offiziell an die Soldaten als persönlicher Ausrüstungsgegenstand abgegebenen Waffen – und mit diesen das Schiesswesen ganz allgemein immer wieder Veränderungen und Erneuerungen ausgesetzt waren. Gelangten noch zur Gründungszeit des Bezirksschützenverbandes vornehmlich Vorderladergewehre zum Einsatz, so machte die Technik mit der Entwicklung der Hinterlader- und der Repetiergewehre, später mit den Halbautomaten, wie es die Sturmgewehre sind, nicht Halt. Die modernen Sportwaffen – die Standardge-

wehre – haben mit ihrer Präzision den Stutzer praktisch bereits verdrängt, und es ist anzunehmen, dass die künftige Entwicklung weitere Verbesserungen und Modelle bringen wird.

- ‡ 1842: Perkussionswaffen (Vorderlader), ***Infanteriegewehr Modell 1842***, glatter Lauf, Kaliber 18 mm
- ‡ 1851: ***Eidgenössischer Feldstutzer, Model 1851***, gezogener Lauf, Kaliber 0,5 mm
- ‡ 1863: ***Eidgenössisches Infanterie-Gewehr Modell 1863***, gezogener Lauf, Kaliber 10,5 mm, letzter Vorderlader in der Armee, Herstellungspreis Fr. 82.50
- ‡ 1867: ***Peabody-Gewehr Modell 1867*** amerikanischer Herkunft, Kaliber 10,4mm, erster Hinterlader in der Armee, Randfeuermetallpatrone
- ‡ 1869: ***Repetiergewehr Vetterli***, Modell 1869, modifiziert 1871, 1878, 1881, Herstellerin SIG, Kosten Fr. 84.50, Kaliber 10,4mm, Randfeuerpatrone, Röhrenmagazin für 11 Patronen
- ‡ 1871: ***Kavallerie-Repetier-Karabiner***, System Vetterli, Modell 1871, Kaliber 10,5mm, Herstellerin SIG, Kosten Fr. 70.--
- ‡ 1889: ***Infanterie-Gewehr Modell 1889***, System Schmidt-Rubin, Kaliber 7,5mm, Geradestückverschluss, Kastenmagazin für 12 Patronen
- ‡ 1911: ***Infanteriegewehr Modell 1911***, Herstellerin Eidg. Waffenfabrik Bern, Kaliber 7,5mm, Spitzengeschoss, Kastenmagazin für 6 Patronen
- ‡ 1931: ***Karabiner Modell 1931***, Herstellerin Eidg. Waffenfabrik Bern, Kaliber 7,5mm, Visierlinie 511mm, scherzhaft als «beste Waffe in Europa» gelobt
- ‡ 1957: ***Sturmgewehr 57***, Herstellerin SIG, Automat, Schusskadenz 450- bis 600 Schuss pro Minute, Kaliber 7,5mm, Magazin für 24 Patronen, Mittel- bzw. Vorderstütze
- ‡ 1990: ***Sturmgewehr 90***, SG 550 oder SIG 550, Zivilversion SG 550 PE, leichtere Ausführung, neues Kaliber 5,6mm; Gasdrucklader, Stangenmagazin für 5, 10, 20 oder 30 Schuss; Einzelschuss, 3-Schuss-Automatik und Dauerfeuer. Das Gewehr wird heute von der SAN Swiss Arms AG, der Nachfolgerin der SIG Arms AG, hergestellt und erfreut sich auch bei Sportschützen großer Beliebtheit.

↴ 1996: *Standardgewehr*, verschiedene Präzisionssportwaffenmodelle: SIG, Tanner, Cooper, Steyr, Blaser und Bleiker; hauptsächlich für GP 11 aber auch für GP 90 mit geringerem Rückschlag.



Erste Hinterladerwaffe der Schweizer Armee: Das Peabody-Gewehr, Modell 1867

## Die Vorstandsmitglieder des BSV Werdenberg 1885-2010

Name	Vorname	Jg.	Wohnort	Chargen	von	bis	J.
Eggenberger	Mathäus		Grabs	Präsident	1885		
Kuhn	Johann		Buchs	Präsident	1885		
Müller	Mathias		Azmoos	Präsident	1885		
Senn	Rudolf		Buchs	Präsident	1885		
Hess	Eugen		Buchs	Präsident	1885		
Eggenberger	Hans		Grabs	Präsident	1920		
Sulser	Hans	1893	Azmoos	Präsident	1920	1930	10
Schlegel	Andreas		Trübbach	Vizepräs.		1922	
Eggenberger	Johann		Grabs	Aktuar		1926	
Gabathuler	Heinrich		Sevelen	Kassier, BU		1926	
Merz	Adolf	1863	Buchs	Kassier, BU, Beisitzer	1921	1938	17
Zinsli	Christian		Sennwald	Beisitzer, Match 300/50m	1913	1938	25
Schläpfer	Ulrich		Gams	Beisitzer		1930	
Gabathuler	Hans	1897	Trübbach	Vizepräs. BU	1922	1952	30
Vetsch	Hans	1895	Grabs	Aktuar, Kassier	1926	1939	12
Litscher	Bernhard	1888	Sevelen	Beisitzer, Match 300/50m	1926	1939	12
Sulser	Fritz	1902	Azmoos	Präsident	1930	1938	8
Huber	Emil		Gams	Aktuar, Kassier	1930	1934	4
Ricklin	Josef		Gams	Aktuar	1934	1942	8
Bauer	Albert	1893	Buchs	Präsident	1938	1952	14
Frick	Andreas	1888	Sennwald/Buchs	Kassier	1938	1950	12
Eggenberger	Andreas		Grabs	Match 300/50m	1938	1944	6
Eggenberger	Kaspar	1896	Buchs	Jungschützen	1938	1942	4
Giger	Hans		Sevelen	Beisitzer	1938	1942	4
Roth	Christian		Buchs	Aktuar	1942	1944	2
Jäger	Rudolf	1908	Sevelen	Jungschützen	1942	1944	2
Lenherr	Johann	1904	Gams	Beisitzer, Match 300/50m	1942	1958	16
Rothenberger	Andreas	1920	Sevelen	Vizepräs., Aktuar, Jungschützenleiter	1944	1956	12
Eggenberger	Mathias		Grabs	Match 300/50m	1944	1950	6

Scheurer	Karl	1909	Sevelen	Beisitzer	1944	1952	8
Gabathuler	Heinrich	1906	Buchs	Vizepräs., Kassier, Verbandsschiessen	1944	1962	12
Bernegger	Peter	1907	Grabs	Vizepräs., Match 300/50m	1950	1964	14
Schmidt	Hans	1922	Buchs	Präsident, FS, Cup, Knabenschiessen, FM	1952	1969	17
Frick	Max	1920	Sennwald	Aktuar	1952	1958	6
Schlegel	Jakob	1916	Trübbach	BU/FM	1952	1956	4
Hagmann	Hans	1919	Räfis	Jungschützen	1956	1966	10
Schumacher	Jakob	1923	Weite	EWS, GM, BU, FM	1956	1962	6
Berger	Andreas	1922	Sennwald	Aktuar	1958	1964	6
Schöb	Josef	1922	Gams	Match-Fond, BU, FM, Beisitzer	1958	1976	18
Rhyner	Heinrich	1932	Rans	Kassier	1962	1964	2
Kuratli	Gustav	1915	Azmoos	EWS, GM, BU	1962	1968	6
Gantenbein	Jakob	1922	Grabs	Kassier	1964	1966	2
Wörz	Alfred	1925	Sevelen/Buchs	15 J. Präs., Vizepräs., Aktuar, FM, EWS, Verbandsschiessen	1964	1994	30
Saxer	Hans	1926	Sennwald	Match 300/50m	1964	1972	8
Vetsch	Heinrich	1908	Buchs	Vizepräs., Kassier	1966	1978	12
Tischhauser	Heinrich	1935	Oberschan	Jungschützen	1966	1976	10
Rhiner	Hans	1924	Räfis	GM, EWS, BU, Match 50m	1968	1974	6
Küng	Robert	1932	Buchs	Präsident, FS, Cup, Knabenschiessen, FM	1969	1979	10
Lippuner	Niklaus	1928	Grabs	Match 300m, GM, BU, EWS	1972	1978	6
Berger	Hansueli	1948	Salez	Knabenschiessen, EWS	1972	1976	4
Rissi	Walter	1917	Buchs	Match 50m	1974	1976	2
Dürr	Hans	1946	Oberschan	Match 300m	1976	1980	4
Hardegger	Karl	1940	Gams	Vizepräs., Aktuar, Match, 300m, GM, Jugendschiessen, BU	1976	1990	14
Eggenberger	Niklaus	1945	Grabs	Kassier, Jungschützen	1976	1986	10
Fuchs	Hans	1941	Sennwald	Match 50/25m	1976	1982	6
Grob	Max	1948	Räfis	Jungschützen	1978	1980	2
Schlegel	Mathäus	1946	Weite	EWS, BU, Kant.stich (Matchfond), GM, Verbandsschiessen	1978	1986	8
Eggenberger	Georg	1940	Buchs	FS, Kantonalstich	1979	1987	8
Göldi	Werner	1931	Buchs	Cup, Jugendschiessen	1979	1985	6
Dürr	Alois	1946	Gams	Jungschützen	1980	1986	6
Rutz	Walter	1934	Räfis	Match 300m	1980	1986	6
Hanselmann	Max	1940	Sennwald	Match 50m	1982	1988	6
Heeb	Alfred	1949	Buchs	Jugendschiessen, Cup, Jungschützen	1985	1990	5
Spitz	Werner	1955	Sevelen	12 J. Präsident, Vizepräs., Aktuar, Verb.sch., EWS, FM, Kant.Stich	1986	2006	20
Suter	Paul	1940	Buchs	Kassier, Vizepräs., Cup, Jugendschiessen	1986	2010	24
Eggenberger	Heinrich	1935	Grabs	GM, BU	1986	1992	6
Schöb	Thomas	1962	Gams	Kassier	1986	1988	2
Pfiffner	Martin	1948	Azmoos	FS, Kantonalstich, Jugendschiessen	1987	1998	11
Mattle	Josef	1940	Triesen FL	Match 50/25m	1988	1992	4
Dütschler	Paul	1957	Haag	Kassier	1988	1989	1
Dürr	Josef	1959	Gams	Aktuar, Cup, Match 300m, Kant.Stich, Jugendschiessen	1989	1994	5
Rutz	Michael	1942	Grabs	Jungschützen	1990	2000	10

Gugger	Walter	1951	Gams	Jugendschiessen, Cup	1990	1992	2
Rohrer	Jakob	1930	Buchs	Match 50/25m	1992	1999	7
Zangger	Ernst	1952	Räfis	GM, EWS, BU	1992	2006	14
Rothmund	Max	1956	Balzers/Azmoos	Jugendschiessen, Cup, Verbandsschiessen	1992	2003	11
Johann	Bruno	1949	Sennwald	Match 300m	1994	2004	10
Holenwäger	Pia	1966	Sargans	Aktuarin, Kantonalstich	1995	1997	2
Rinderer	Bruno	1966	Trübbach	Aktuar, Kantonalstich	1997	2008	11
Stoffel	Josef	1948	Gams	FS, Jugendschiessen	1998	2002	4
Mattle	Josef	1940	Triesen FL	Match 50/25m (1988-1992 )	1988 1999	1992 2001	6 2
Galbier	Fritz	1950	Trübbach	Jungschützen	2000	2001	1
Miller	Arno	1952	Azmoos	Match 50/25m	2001	2008	7
Eggenberger	Hans	1953	Azmoos	Präsident, Jungschützen, FM	2001		
Farrèr	Adrian	1946	Schaan FL	Feldschiessen	2002		
Utzinger	Hanspeter	1962	Sax	Verbandsschiessen, Cup, GM, EWS, BU	2003		
Vetsch	Florian	1941	Gams	Match 300m	2006		
Lenherr	Petra	1971	Gams	Verbandsschiessen, Cup	2006		
Meier	Michael	1985	Buchs	Jungschützen	2006	2010	4
Davatz	Jürg		Schaan FL	Aktuar, Kantonalstich	2008		
Steiner	Christian		Schannwald FL	Match 50/25m	2008		
Pfiffner	Martin	1948	Azmoos	Jungschützen 1987-98 Feldschiessen	1987 2010	1998	11
Vögeli	Usula		Buchs	Kassierin	2010		

(zusammengestellt von Alfred Wörz 2003 – Nachträge Hans Eggenberger 2010)

## Rück- und Ausblick des Präsidenten

Noch vor 25 Jahren meinte der damalige Chronist und Berichterstatter Hans Schmidt, dass im Rahmen einer Jahrhundert-Verbandsgeschichte auch ein Blick in die Zukunft gewagt werden dürfe, da Vieles darauf hindeute, dass mit Veränderungen im Bereich des Schiesswesens zu rechnen sei, und Unrecht hatte er damit keineswegs: In Bern wurde zu jener Zeit beispielsweise an der Lärmschutzverordnung «herumgedoktert», welche in unserem Land zur Aufhebung oder Zusammenlegung einer ganzen Menge der rund 3000 bestehenden Schiessanlagen geführt hat. Etliche davon, an welche die erweiterten Wohnzonen immer näher rücken, mussten mit Schallschutzmassnahmen – Dämme oder Schallschutztunnels etwa – aufgerüstet werden. Die regionale Entwicklung brachte auch im Bezirk Werdenberg in den vergangenen 25 Jahren einige Veränderungen: Der Azmooser Stand wurde ins Hörnli zwischen Autobahn und Rheindamm verlegt, jener der Seveler Schützen aufgehoben. Nach zähen Verhandlungen konnten die letzteren – zusammen mit den Buchsern, die im Rietli weichen mussten – im Buchers Platz eine moderne Gemeinschaftsanlage verwirklichen.

Sah man vor einem Vierteljahrhundert noch selten einen Schützen, der seinen Sport in der Schiessjacke ausübte, ist diese heute kaum mehr wegzu-denken. Irisblenden, Schiessbrillen, verstellbare Zweibeinstützen und diverse Farbfilter führen dazu, dass auch im Breitensport Resultate erzielt werden, die

einstmals Wunschträume bleiben mussten. Wurden die Treffer früher noch mit der Kelle ungefähr angezeigt, so sind sie – der Elektronik sei es gedankt – nun zentimetergenau auf dem Monitor abzulesen.

Auch in der Waffenfrage haben sich entscheidende Änderungen ergeben. Mit der Einführung des neuen Sturmgewehrs anno 1990 gibt es auch neue Munition des Kalibers 5,6mm und damit auch auf der 300m-Distanz, wie schon auf 50/25m, zwei Arten von Munition. Zu den bestehenden 300m-Waffen – Stutzer, Karabiner, Sturmgewehr 57 und Sturmgewehr 90 – konnte mit der Einführung des Standardgewehrs das Angebot erweitert werden. Dass dadurch nun in verschiedenen Waffenkategorien geschossen werden muss, ist vielleicht ein kleiner Nachteil; das wettkampfmässige Schiessen aber hat damit eine noch sportlichere Note und eine entsprechende Aufwertung erfahren.

In der Region Werdenberg existierten 1984 noch 22 aktive Schützenvereine; durch Auflösung und Fusion sind es aktuell noch deren zwölf. Es muss dabei leider festgestellt werden, dass etliche Jahre die Jugendarbeit etwas vernachlässigt wurde, wodurch heute aktive Schützinnen und Schützen insbesondere im Alter zwischen 25 und 40 Jahren dünn gesät sind. Andererseits aber darf als sehr positiv anerkannt werden, dass mit der heutigen Jugendförderung vermehrt wieder junge Aktive im Alter von 20 bis 25 Jahren den Vereinen die Treue halten.

Im Hintergrund aber drohen seit langem Massnahmen des Umweltschutzes. Mit der Erstellung moderner Kugelfanganlagen, selbstredend verbunden auch mit erheblichen Kosten, konnten diese inzwischen – in Teilbereichen wenigstens – befriedigt werden. Im Blick auf die Lärmimmissionen, die den Schützenvereinen, den Behörden und auch der Armee zur Last gelegt werden, fragte sich Hans Schmidt schon vor einem Vierteljahrhundert, *«ob es nicht durch einen grundlegend neuen Munitionstyp gelingen könnte, den Hauptstörfaktor buchstäblich an der Quelle zu beseitigen oder zumindest auf ein tragbares Mass zu reduzieren. Im heutigen Zeitalter, wo die Technik fast alle Probleme zu lösen imstande ist, müssten sich doch Mittel und Wege finden lassen. [...] Nicht, dass wir Schützen etwa der Meinung wären, des Rätsels Lösung läge in den Laserstrahlen. Etwas Weniges an Schall und Rauch müsste wohl doch noch dabei sein»*, und diese Meinung teilen wir vorbehaltlos noch heute!

Eines aber muss gewiss bleiben: So wie schon unsere Altvorderen seit eh und je mit der Schusswaffe umzugehen wussten, wollen wir Schützen auch heute und morgen mit unseren Waffen in die Schiessstände pilgern, um unserem Hobby nachzugehen – trotz Schengen-Abkommen und ungeachtet ständig restriktiverer Waffengesetze! Und den sich dauernd mehrenden «Friedensaposteln» und Waffen-, sprich Schützengegnern, *«sei es»* – nochmals zitiert nach Hans Schmidt – *«ins Stammbuch geschrieben: Sollte es je wieder kriegerische Auseinandersetzungen geben, so werden wir Schützen zusammen mit allen positiv denkenden Schweizern bereit sein, jedem Bedroher unseres Landes mit aller Entschiedenheit entgegen zu treten und uns nicht hinter der "weissen*

*Fahne" verbergen, [...] denn Schützen sind keine Drückeberger!»* Dieser Verpflichtung müssten wir eigentlich noch heute zustimmen können!

Aktuell wird einmal mehr versucht, mit dem Volksbegehren «Für den Schutz vor Waffengewalt», das aus den sattsam bekannten pazifistischen Kreisen und jenen der Armeegegner lanciert worden ist, nicht nur den Schützen und Jägern ihr Hobby zu vergällen, sondern die persönliche Freiheit in der bekannten Manier der Salamtaktik scheinbarweise zu beschneiden. Wer schon könnte etwas dagegen haben, «die Sicherheit – namentlich jene von Frauen und Kindern – zu erhöhen, das Drohpotenzial zu senken und Suizide zu verhüten?» Ein hehres Deckmäntelchen jedoch für eine Mogelpackung, die hoffentlich vom Stimmvolk durchschaut wird und der durch den Einsatz des bürgerlichen Lagers unbedingt die gebührende Antwort erteilt werden muss! Der Schweizerische Schiesssportverein jedenfalls hat meines Erachtens zu Recht gegen das damit verbundene Ansinnen, «die Militärwaffe in gesicherte Räume der Armee zu verbannen, den Bedarf des Waffenbesitzes nachzuweisen und alle übrigen Waffen zu registrieren», mit aller Kraft mobil gemacht! Es liegt jedenfalls nun auch an uns allen, im kommenden Frühjahr dieser Zumutung mit dem Gang zur Urne die ihr gebührende wuchtige Abfuhr zu erteilen und damit den dauernd aktiver werdenden Beschneidern unserer Freiheit und unserer Volksrechte tüchtig auf die Finger zu klopfen!

Mit diesen Betrachtungen möchte ich den Schlusspunkt unter diesen Rapport setzen. Den Bezirksschützenverband Werdenberg, seine Sektionen und alle Schützinnen und Schützen begleiten beim Überschreiten der Schwelle zum zweiten Achtel eines Jahrtausends meine besten Wünsche!

Hans Eggenberger, Präsident



Aarau – 1824 Wiege des Schweizerischen Schiesssportverbandes SSV: Zum 100-Jahr-Jubiläum wurde der Stadt 1924 ein Schützendenkmal mit starker Symbolkraft geschenkt. Als Ebenbild jenes Ehrenmals zieren die beiden symbolischen Figuren das Festlogo und die Auszeichnungen des Eidgenössischen Schützenfestes 2010. Tragende Stützen unseres Landes damals wie heute: **Begegnung und Zusammenhalt!**